



Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

No 295.

Dienstag den 17. December

1839.

Schlesische Chronik.

Heute wird Nr. 99 des Beiblattes der Breslauer Zeitung, „Schlesische Chronik“, ausgegeben. Inhalt: 1) Der Wasserstand und die Wasserfahrt auf der Oder. 2) Statistische Nachrichten über die Schulen im Plesser Kreise. 3) Produkten-Börse. 4) Dampfwaſch-Anſtalt in Sachſen. 5) Ueber Garten-Anlagen in Schlefien. 6) Ueber Anbau und Ertrag der Madia sativa. 7) Korrespondenz aus Hirschberg. 8) Tagesgeschichte.

Bekanntmachung.

Der in diesen Tagen eingetretene starke Schneefall macht die Erneuerung folgender polizeilicher Bestimmungen nöthig:

- 1) Das Abwerfen des Schnees von den Dächern nach den Straßen ist ohne Ausnahme und bei 20 Sgr. Strafe verboten.
- 2) Es ist zwar erlaubt, Schnee aus den Höfen zu bringen, der Hauseigenthümer aber muß auf seine Kosten für das sofortige Abfahren desselben sorgen. Den aus den Höfen gebrachten Schnee über die Straße zu verbreiten, oder vor eines Nachbarns Thüre aufzuhäufen, ist bei 20 Sgr. Strafe, wovon der Denunciant die Hälfte erhält, verboten.
- 3) Auf die Fahrstraße und den Bürgersteig dürfen keine Flüssigkeiten ausgegossen, auch nicht Brau- und andere Gefäße darauf gereinigt, und an den öffentlichen Brunnen nicht Wäsche geschweift werden, bei 10 Sgr. Strafe für den Uebertretungsfall.
- 4) Die Gerinne dagegen sind stets offen zu halten, damit die Klüffigkeiten in ihnen ungehindert ablaufen können. Das aus denselben zu schaffende Eis ist in Dämmen, dem Gerinne entlang zusammen zu bringen, und darf nicht in die Mitte der Straße geworfen werden. Wo das Gerinne nicht bis 9 Uhr Morgens ausgeeist ist, verfällt der Hauswirth in eine Strafe von 5 Sgr., und ist außerdem verpflichtet, das Arbeitslohn für das durch polizeilich anzunehmende Arbeiter auszuführende Auf-eisen zu ersetzen und 1 Sgr. als Entschädigung für den Gebrauch des dazu erforderlichen magistratua-lischen Werkzeuges zu zahlen.
- 5) Wenn Winterglätte eintritt, muß jeder Hauswirth den Bürgersteig vor und an seinem Hause u. a. aufgefördert mit Sand, Asche oder Kohlenstaub bestreuen lassen.
- 6) Eltern, Schullehrer und Lehrherren werden ersucht, ihre Kinder, Schüler und Lehrlinge von der Anlegung der Eisbahnen auf den Straßen, Kirchhöfen und andern öffentlichen Plätzen ernstlichst ab-zumahnen.
- 7) So lange Schnee liegt, haben sich besonders Die-jenigen, welche ohne Schellengläute fahren, inner-halb der Straßen der Stadt, bei Vermeidung ei-ner Strafe von 1 Rthlr., alles schnellen Fahrens zu enthalten.

Breslau, den 15. December 1839.

Königl. Polizei-Präsidentium.

Aufforderung.

Bei dem so plötzlich und häufig gefallenen Schnee ist es nicht möglich, der Abfuhr desselben durch das Fuhrwesen des städtischen Markstalls so schnell zu bewerk-stelligen, als es zur Erhaltung einer sichern Fahrbahn auf den Straßen zu wünschen ist.

Wir fordern daher diejenigen unserer Mitbürger, welche Equipagen halten, hiermit freundlichst auf: zu diesem Zwecke durch Hülfsführen mitzuwirken, und sich denjenigen anschließen zu wollen, welche bereits aus eigenem Antriebe diesen Zweck befördert, und da-durch, wie wir hiermit dankbar anerkennen, einen er-freulichen Beweis ihrer Theilnahme an dem Communal-Interesse gegeben haben.

Plätze zum Abladen des Schnees sind:

- 1) hinter dem Selenkischen Institut am Mäufeteiche,
- 2) auf dem städtischen Düngerplatze an der Magazin- und Siebenhubener Straße,
- 3) am Ende der Weißgerber-Gasse an der Magazin-Brücke,

- 4) zwischen der langen und kurzen Oberbrücke,
- 5) an dem Lehmamme, und
- 6) auf den Holzplätzen vor dem Ziegelthore an der Oder.

Breslau, den 16. December 1839.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt
verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Bekanntmachung.

Den Inhabern hiesiger Stadt-Obligationen wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Zinsen von den Letzteren für das halbe Jahr von Johanni bis Weih-nachten 1839 in den Tagen vom 19ten bis einschließ-lich den 31. Decbr. d. J. täglich, jedoch mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr auf der hiesigen Kammerei-Haupt-Kasse in Empfang genommen werden können.

Die Inhaber von mehr als zwei Stadt-Obligatio-nen werden zugleich aufgefordert, behufs der Zinsen-Er-hebung ein Verzeichniß, welche:

- 1) die Nummern der Obligationen,
- 2) den Capital-Betrag derselben,
- 3) die Anzahl der Zins-Termine und
- 4) den Betrag der Zinsen

genau nachweist, mit zur Stelle zu bringen, auch wird an die baldige Einziehung der bisher unerhoben geblie-benen diesfälligen Zinsen hierdurch ausdrücklich erinnert.

Breslau, den 3. December 1839.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt
verordnete
Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Inland.

Berlin, 13. Decbr. Des Königs Majestät haben dem Lieutenant a. D., Freiherrn von Schlotheim, die erledigte Landraths-Stelle Wreschener Kreises, im Regierungsbezirk Posen, allergnädigst zu verleihen ge-ruht. — Des Königs Majestät haben geruht, den beim Ministerium des Innern und der Polizei angeestellten Geheimen expedirenden Sekretären und Kalkulatoren Agricola und Zehrmann den Charakter als Rech-nungs-Rath allergnädigst zu verleihen.

Abgereist: Der Königl. Großbritannische Bot-schafter am Kaiserl. Russischen Hofe, Marquis von Elan-ricarde, nach Hamburg.

Berlin, 14. Dez. Se. Majestät der König ha-ben den Geschwistern August, Wilhelm, Laura, Wilhelmine Charlotte und Wilhelm Ferdin- and Schäring zu ertheilen geruht, den Namen und das Wappen ihres Adoptiv-Vaters, des Premier-Lieute-nants von Köthen anzunehmen, und sich in Zukunft Schäring genannt von Köthen nennen und schreiben zu dürfen. — Se. Majestät der König haben dem Schichtmeister Thomas zu Langenbogen, im Regie-rungsbezirk Merseburg, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht. — Im Bezirk der Königl. Regierung zu Oppeln ist dem zeitherigen Kapellan Jo-seph Slawik zu Nauden die erledigte Pfarrei zu Deutsch-Zernitz, Kreis Ost-Gleiwitz, verliehen worden.

Das Milit.-Wochenbl. bringt nun die Bestätigung der von uns schon in Nr. 284 d. Bresl. Ztg. mitge-theilten Nachricht im Betreff einiger Veränderungen in den höchsten Militär-Chargen. Es meldet nämlich: Der General-Lieutenant von Nazmer ist von dem Verhältniß als kommandirender General des 1sten Ar-mee-Corps entbunden und zur Disposition gestellt, zu-gleich zum Mitgliede des Staats-Raths ernannt; dem General-Lieutenant und Kommandeur der 13ten Divi-

sion, von Wrangel, ist interimistisch das General-Kommando des 1sten Armeekorps übertragen, und der General-Major und Kommandeur der 7ten Landwehr-Brigade, von Monsterberg, interimistisch zum Kom-mandeur der 13ten Division ernannt, so wie der Ge-neral-Lieutenant und Kommandeur der 11ten Division, Graf Brandenburg, zum kommandirenden General des 6ten Armeekorps, und der General-Major und Direktor des Militär-Dekonomie-Departements, von Rohr, zum Kommandeur der 11ten Division, der Ge-neral-Lieutenant, Graf Dohna, aber als kommandi-render General des 2ten Armeekorps bestätigt.

Die Leipziger Allg. Ztg. meldet aus Berlin: „Vor einigen Tagen hat die Post von Bromberg nach Lands-berg umgeworfen, wobei mehrere Passagiere zu Schaden gekommen sein sollen. Es ist immer gut heutzutage, wenn solche Un- oder Umsfälle nicht unerwähnt bleiben, damit die Anti-Eisenbahnmänner (deren es hier und da noch immer giebt) dem Säculum nicht etwa weiß zu machen unternehmen, daß nur Eisenbahnen Unfälle ha-ben. Uebrigens mögen sich die Stettiner mit ihrer Bahn hierher (man kann nicht füglich sagen, mit der Bahn von Berlin nach Stettin, da wir ihnen so wenig ent-gegenkommen) beisehen; denn von Hamburg aus soll man beim diesseitigen Finanzministerium schon um die Erlaubniß eingekommen sein, die Linie von dort auf hier nivelliren zu dürfen, behufs der Anlegung einer Eisen-bahnstraße nach der Haupt-Handelsstadt Deutschlands. Der Unterzhmer soll zu diesem Zweck im Besitz engli-scher Gelder sein.“

Dirschau, 7. Dez. Durch fleißiges Bahngießen ist es möglich geworden, bereits heute früh die Passage über die Eisdecke der Weichsel für Pferde und leichtes Fuhrwerk frei zu geben. Hoffentlich wird sich nach dem heutigen Schneefall der Frost verstärken und da-durch in kurzem eine sichere Passage für alles Fuhrwerk über die Eisdecke stattfinden können. Das Wasser fällt und steht heute 7 Fuß 4 Zoll. — Der überall in ei-ner Höhe von 7 bis 8 Zoll gefallene Schnee läßt eine schöne Schlittenbahn erwarten.

Stettin, 12. Dez. Unsere diesjährige Schifffahrt ist als geschlossen zu betrachten, da das ganze Revier und die Oder mit Eis bedeckt sind, welches hier bereits einige Tage für Fußgänger haltbar ist.

Deutschland.

Augsburg, 10. Dez. Nachrichten aus St. Pe- tersburg zufolge, hat Herr von Brunnow in Stutt-gart neuerdings den Befehl erhalten, sich in außeror-dentlicher Mission nach London zu begeben, um daselbst die Unterhandlungen wieder aufzunehmen, die er so glücklich begonnen u. zur besondern Zufriedenheit seines Ho-fes geleitet hat. Aus Stuttgart wird uns auch bereits ge-meldet, daß Herr von Brunnow nach London abgereist sei. (Allg. Ztg.)

Kassel, 10. Dez. Heute Morgen um 10 1/2 Uhr ist der Landtag, in höchster Vollmacht Sr. Hoheit des Kurprinzen und Mitregenten, durch den Staats-Minister des Innern, v. Hanstein, im Beisein sämtlicher Mi-nister und Ministerial-Vorstände, mittelst folgender Rede eröffnet worden: „Hochgeehrte Herren! Infolge höchsten Befehls Sr. Hoh. des Kurprinzen u. Mitregenten, unse-res gnädigsten Fürsten und Herrn, habe ich den ehrenvollen Auftrag zu vollziehen, Ihre Sitzungen zu eröffnen. — Se. Hoheit der Kurprinz und Mitregent haben gnädigst geruht, Sie, die getreuen Stände seines Landes, wieder zu einem ordentlichen Landtage zu versammeln und wol-ten Ihnen zunächst diejenigen Vorlagen machen lassen, welche zu Feststellung des Finanzgesetzes für die mit dem

nächsten Jahre beginnende neue Finanzperiode und der damit in Zusammenhang stehenden Einrichtungen und Anordnungen erforderlich erscheinen. Se. Hoheit hegen zu den getreuen Landständen das Vertrauen, daß dieselben ihre deshalbigen Arbeiten innerhalb der durch die Verfassung vorgezeichneten regelmäßigen Dauer des Landtages so zeitig zur vollständigen und befriedigenden Erledigung bringen werden, daß noch weitere Gesetzes-Entwürfe über Gegenstände von Wichtigkeit Ihnen zur Bestimmung mitgeteilt werden können. — Se. Hoheit lassen die getreuen Stände Höchstnützlichem Landesherrlichen Huld und Gnade versichern. Indem, Namens Sr. Hoheit, nunmehr Ihre Versammlung von mir für eröffnet erklärt wird, lade ich Sie ein, den durch §. 74 der Verfassungs-Urkunde vorgeschriebenen Eid in meine Hände abzulegen.“ — Es wurde hierauf zur Beerdigung der Mitglieder geschritten; der Landtags-Kommissar, Regierungsrath Scheffer, verlas jedem einzeln aufgerufenen Mitgliede den Eid, welchen derselbe in die Hände des Staats-Ministers ablegte, und zwar zuerst der Präsesident, Obergerichts-Direktor v. Baumbach, hierauf der Erbmarschall, Freiherr v. Niefes, alsdann die übrigen Mitglieder der Stände-Versammlung in alphabetischer Ordnung. (Kassel. Ztg.)

Braunschweig, 11. Dezbr. Die Eröffnung des Landtages hat heute mit den üblichen Feierlichkeiten stattgefunden. Folgendes ist die Rede, welche von dem Geheimen Rath Grafen von Beltheim an die Landtags-Abgeordneten gehalten wurde, nachdem sie vor Seine Durchlaucht den Herzog in den Thron-Saal geführt waren: „Meine Herren! Se. Durchlaucht der Herzog, Unser gnädigster Herr, haben Sie berufen, um die Pflichten zu erfüllen, welche Ihr Amt als Landtags-Abgeordnete Ihnen auferlegt. Eine neue Finanzperiode steht bevor, und es wird ihr erstes Geschäft sein, bei der Feststellung ihrer Bedürfnisse, so weit sie innerhalb der Grenzen der Voraussicht geschehen kann, mitzuwirken. Die Hülfquellen des Landes befinden sich in blühendem Zustande. Die Zoll- und Handels-Verbindungen, die wir in neuerer Zeit in den Nachbarstaaten eingegangen, haben auch in finanzieller Hinsicht sich bewährt und wesentlich dazu beigetragen, daß wir dem Bedarfe mit Leichtigkeit begegnen können. Unter den Gesetzen, welche zu Ihrer Erwägung kommen werden, nimmt das neuentworfenen Kriminal-Gesetzbuch bei weitem die wichtigste Stelle ein. Es wird Sie freuen, bei Bestimmungen mitzuwirken, deren Bedürfnis man lange fühlte, deren Schwierigkeit Niemand verkennet, deren Wichtigkeit aber auch so groß ist, daß sie, sind jene Schwierigkeiten einmal glücklich gelöst, als eine wesentliche Stütze der öffentlichen Wohlfahrt betrachtet werden müssen. Im Namen Sr. Durchlaucht des Herzogs erkläre ich den Landtag für eröffnet. Se. Durchlaucht blicken mit vollem Vertrauen auf den Geist, der Ihre Verhandlungen beleben und leiten wird. Auf ihm wird der Segen alles Dessen beruhen, was von Ihrer Wirksamkeit ausgeht. Ihren Beruf, das wahre Wohl des Landes befördern zu helfen, fest vor Augen und von den Erfahrungen geleitet, die die vorangegangenen Landtage dargeboten haben, werden sie dieses Vertrauen rechtfertigen.“

R u s s l a n d.

St. Petersburg, 7. Dez. Nach einer am 16. (28.) Okt. von Sr. Majestät bestätigten Verfügung des dirigirenden Synods sollen alle bei den Civil-Gerichtshöfen bisher verhandelten Sachen, die Verführung und den Abfall von der rechtgläubigen Griechischen Kirche zur bisherigen Union betreffend, insofern sie von geistlichen oder weltlichen Personen verübt wurden, die dem nun aufgehörenden Griechisch-unirten Kultus angehörten, niedergeschlagen, der Bergessenschaft übergeben und in den geistlichen Eparchial-Konsistorien deponirt werden. Jedoch ist diese Amnestie nicht auf Individuen auszudehnen, die, dem Griechisch-unirten Glauben nicht angehörend, sich dieses Verbrechens schuldig machten. Gleichfalls sollen auch alle Eigentums-Anmaßungen über Besitzthum der alten rechtgläubigen, oder der mit ihr wieder vereinten Kirche, die bis jetzt den Untersuchungen der Gerichtshöfe vorliegen, abgethan sein, die darüber verhandelten Akten sind in den örtlichen Konsistorien niederzulegen, an welche der Synod in dieser Beziehung besondere Vorschriften erlassen wird. Der Synod sagt unter Anderem in dieser Verfügung: „Als noch in Rußland die sogenannte Griechisch-unirte Kirche mit Abweichung von den Dogmen der rechtgläubigen Kirche bestand, wie sie ihr einst von der West-Römischen eingestiftet wurden, konnten Verführung und Abfall vom Glauben stattfinden, welche Verbrechen auch von den Gesetzen geahndet wurden. Jetzt aber, wo alle Unirten in Rußland, Geistliche wie ihre Gemeinden, innig und feierlich die Einheit ihrer Kirche mit der rechtgläubigen West-Römischen bekennen, in volle ungetheilte Gemeinschaft mit ihr getreten sind, mithin in Rußland keine Griechisch-unirte Kirche, keine Union mehr besteht, also auch keine Verbrechen des Abfalls und Uebertritts von der ersten zur letzteren, so können den Gerichten diese Verbrechen nur aus einer früheren Zeit zur Untersuchung vorliegen. Da aber bei der jetzt

erfolgten allgemeinen Wiedervereinigung der Union mit der rechtgläubigen Kirche auch die Beklagten selbst sich ihr zugewandt haben, so wäre es unstatthaft, sie länger für Verbrechen zu richten, welchen sie jetzt selbst feierlich abgeschworen haben; um so unstatthafter wäre dies, da mit Aufhörung der Union auch diese Gattung von Verbrechen aufgehört hat, ähnliche Erscheinungen nie mehr vorkommen werden, die Strenge des Gesetzes aber nur die Abwendung der letztern bezweckt.“

F r a n k r e i c h.

Paris, 8. Dec. Man versichert, die Regierung habe schon seit drei Tagen Nachrichten aus Afrika auf telegraphischem Wege erhalten, wolle sie aber nicht eher mittheilen, als bis ihr die schriftlichen Depeschen, welche der am 4. in Toulon eingetroffene Bantour mitgebracht, zugekommen seien. Man erwartet, daß dieselben diesen Nachmittag eintreffen und noch diesen Abend veröffentlicht werden. Die schlimmen Nachrichten, welche gestern und vorgestern über die afrikanischen Angelegenheiten circulirten, haben bis jetzt weder eine directe Bestätigung noch eine Widerlegung gefunden, erhalten sich aber noch immer, und dies vorzüglich in Folge des Schweigens der Regierung, in Credit. Sonst besagt ein Brief aus Stora vom 27. Nov. (die letzten Berichte aus Algier waren vom 24. Nov.), daß an diesem Punkte noch kein Angriff stattgefunden hatte. In der Thronrede soll eine Forderung von 60 Millionen Fr. und 60,000 Mann zur Führung des Krieges in Algier angekündigt werden. Auch ist die Rede davon, Dran, Bona und Budschia zu Freihäfen zu erklären. Man spricht von einer Deputation von Abgeordneten, die sich zum Herzoge von Orleans begeben hätten, um ihn zu bitten, sich als Thronfolger, auf dessen Leben so viel beruhe, nicht den Wechselfällen eines Feldzugs auszusetzen. Der Prinz soll eine ausweichende Antwort gegeben haben. — Die Königin Marie Amalie und des Königs Schwester Madame Abelaide sind unwohl. Gestern empfing der König die Banquiers Rothschild, Sanson Davilliers, Hope und Baring. — Der Maire Hubert ist gestern mit 639 Stimmen unter 1150 zum Deputirten des 5. Bezirks von Paris erwählt worden. Der radicale Candidat Michel (von Bourges) erhielt 511 St. Hubert wurde als Deputirter proclamirt. Jedermann ist aber erstaunt, daß Michel, der sich in der vorbereitenden Versammlung der Wähler ohne Rückhalt zum Republikanismus, bekannt hat, in einem Bezirke der Hauptstadt 511 Stimmen bekommen konnte. Die Journale der dynastischen Opposition hatten sich entschieden gegen Michels Candidatur erklärt; ja der Courier francais sprach den Satz aus: wer für Michel stimmt, votirt wesentlich für eine Revolution. — Das Journ. des Debats kommt heute in seinem Hauptartikel nochmals auf die Aufforderung zu Uebertritt in den Schooß des Katholizismus, die ein Bischof auf der letzten Reise der Herzogin von Orleans an diese richtete, zurück, und bekämpft sehr scharf die legitimistischen Blätter, welche das Verfahren jenes Bischofs rühmten und verteidigten. Das Journal des Debats, ohne einer Religionspartei das Recht, Profekten zu machen, entziehen zu wollen, will doch, daß sich dasselbe in der Desfentlichkeit auf Belehrung und Ueberzeugung beschränken, nicht aber zu Insinuationen, Apostrophen und andern auf die Persönlichkeit, nicht aber auf die Sache bezüglichen Mitteln greifen soll. „Was würdet Ihr sagen — apostrophirt das Journal die legitimistischen Blätter — wenn bei einem Courtage in den Tuilerien der Präsident des protestantischen Consistoriums den König öffentlich bitten wollte, zur Augsburschen Confession sich zu bekehren? Oder wenn der Oberrabbiner die Königin im Namen der Lehrer der Synagoge anreden wollte? Und doch würden beide nur ihr Recht ausüben, wenn es das Euere wäre, öffentlich im Namen des Katholicismus einen Versuch auf das Gewissen einer protestantischen Prinzessin zu machen.“ — Dem in Rede stehenden Artikel des so feinen Journ. des Deb. wird eine besondere Bedeutung beigelegt, in sofern als er indirekt zu erkennen gebe, daß alle bisher bei der Herzogin von Orleans gemachten Bekehrungsversuche als mißlungen zu betrachten seien.

Der Moniteur parisien meldet, daß man in der Wohnung einer Person, die mit X. bezeichnet wird, und die, als der Theilnahme des Attentats in der rue Montpensier verdächtig, verhaftet worden ist, 7 Pistolen, 11 Ladestöcke, 1 Dolch, 350 Patronen mit Kugeln, 60 größere Kugeln und 40 Feuersteine gefunden habe. Alle diese Gegenstände waren in einem Koffer verpackt.

Der Univers erzählt: „Ein bekannter Diplomat hatte dem Herzoge von Bordeaux einen Besuch abgestattet, und als man mit ihm darüber sprach, sagte einer der Anwesenden: „Der junge Prinz hat viele Feinde.“ — „D!“ erwiderte der Diplomat, „wenn er nur Feinde hätte!“

Ein Journal erzählt folgende, wo nicht wahre, so doch wichtige Anekdote. Ein berühmter Chemiker, der bei einer hohen Person und ward nach Tische von ihr vertraulich gefragt, was er von dem Ministerium und seinem wahrscheinlichen Bestande halte; er solle freimüthig und als Analyst antworten. Der Chemiker

(Thénard) soll darauf gesagt haben: „Ich gestehe, daß ich dieses Kabinet als einen neutralen Körper betrachte, der aus heterogenen Theilen ohne Cohäsionskraft besteht und deshalb sehr leicht auflösbar ist.“ „Dies ist auch meine Meinung, ward ihm lächelnd entgegnet, und ich denke das Experiment bald anzustellen.“ — Gestern erzählte man folgenden Zug aus der Geschichte der Expedition nach den eisern Thoren. Es war so eben Halt gemacht worden und man hatte Wachen aufgestellt, als einige Häuptlinge von Tribus, die zu Abdel-Kader gehören, sich einfanden und dem Prinzen vorgelassen zu werden verlangten. Der Prinz empfängt sie in seinem Zelte, bewirthe sie mit Kaffee und Pfeifen und schenkt sogar dem Vornehmsten unter ihnen ein seiner Pferde. Darauf nehmen diese Araber Abschied, man geleitet sie zum Ziele hinaus, sie grüßen jede der Schildwachen, als sie aber bei der letzten angelangt sind, werfen sie sich auf sie, schneiden ihr den Kopf ab und jagen im Galopp davon. Man bemerkte sogar, daß das geschenkte Pferd, obgleich es dem Prinzen gehört hatte, das schnellste gewesen sei. Ist dieser Vorfall im Bericht des Marschalls vergessen worden? Es wäre nicht zu verwundern. Die algierischen Proconsuln haben Manches vergessen, unter andern auch die Interessen und die Würde Frankreichs.

Paris, 9. Dezbr. Heute publiciren die offiziellen Blätter einen Bericht des Marschalls Valée vom 30. November, welcher zwar die unheilvollen Gerüchte über neue Niederlagen in Afrika nicht bestätigt, aber auch nicht geeignet ist, die Besorgnisse für die nächste Zukunft gänzlich zu beseitigen. Der Marschall sagt im Eingange seines Berichtes, daß seit Abgang des letzten Couriers keine wichtige Veränderung in der dortigen Lage stattgefunden habe. Man bereite sich von beiden Seiten auf den Krieg vor. Abdel Kader rufe die Völker zu den Waffen, scheine indeß nicht überall auf eine große Sympathie zu stoßen. Der Marschall hat allen Franzosen und Eingebornen vorgeschrieben, sich unter den Schutz der befestigten Punkte zu begeben. Einige Kolonisten haben ihre Häuser in Vertheidigungszustand gesetzt, und sind von dem Marschall mit Waffen und Lebensmitteln versehen worden. „Die Ereignisse, welche sich vorbereiten“, heißt es weiter, „haben mich veranlaßt, eine allgemeine Konzentration auf mehrere Hauptpunkte zu bewerkstelligen. Mehrere Posten, die nur zur Beaufsichtigung der Diebe errichtet waren, erscheinen von dem Augenblick an, wo der Krieg erklärt war, von keiner Wichtigkeit mehr. Einige derselben hätten ohnehin in der schlechten Jahreszeit nicht behauptet werden können. In der Provinz Dran hat, den Berichten des Generals Gueheneuc zufolge, bis zum 28. November noch kein Akt der Feindseligkeit stattgefunden, und man glaubt, daß dieser Zustand der Dinge bis zur Abreise des Agenten Abdel Kader's fort dauern werde. In der Provinz Konstantine hat Achmet Bey versucht, einige benachbarte Stämme durch den Reiz der Plünderung an sich zu ziehen. Aber dies ist ihm nicht allein nicht gelungen, sondern jene Stämme haben die Meiterei Achmet's feindlich behandelt, und 7 seiner Leute getödtet. Der General Galbois meldet, daß eine kürzlich stattgehabte Terrain-Versteigerung die besten Resultate geliefert habe, woraus zu schließen sei, daß das Vertrauen der Bevölkerung zu der Macht Frankreichs unerschüttert sei. In Bona ist der Gesundheitszustand der Truppen noch immer betrübend. Der Sturm, der in der Mitte des vergangenen Monats auf dem Mitteländischen Meere wüthete, hat auch auf der Küste von Afrika vielen Schaden angerichtet. Die Brigg „Espérance“ und die Handelsbrigg „Favorite“ und „Bien aimée“, mit Truppen und Militär-Effekten am Bord, sind in der Nähe der Rhyde von Philippeville gescheitert; indessen sind die Mannschaften sämmtlich gerettet worden.“ — Der Constitutionnel enthält Briefe aus Algier vom 30ten, denen zufolge die Berichte aus der Ebene sehr Besorgniß erregend waren. Man versicherte, daß Abdel Kader, an der Spitze von 6 bis 8000 Reitern, unsere Truppen fortwährend beunruhige, und daß der Marschall den Verstärkungen aus Frankreich sehnlichst entgegen sehe. In Algier selbst sind mehrere Verhaftungen vorgenommen worden, und die Kanonen der Forts sind auf die Stadt gerichtet.“ — Der Moniteur Algerien publicirt nachstehendes Schreiben des Königs an den Marschall Valée aus den Tuilerien vom 19. Nov. datirt. „Mein lieber Marschall. Nachdem Ich vor zwei Jahren das Glück gehabt habe, Meinen Sohn, den Herzog v. Nemours, unter Ihren Befehlen an den ruhmvollen Waffenschaten bei der Einnahme von Konstantine Theil nehmen zu sehen, ist es für Mich ein wohlthuendes Gefühl, Mir neuerdings mit Ihnen zu dem Antheil Glück zu wünschen, den mein Sohn, der Kronprinz, an dem glänzenden Unternehmen genommen hat, welches Sie so wohl ausgedacht und so geschickt ausgeführt haben. Ich sehe immer mit lebhafter Bemuthung Meine Söhne in den Reihen unserer tapferen Soldaten, ihre Strapazen, ihre Leiden und ihre Gefahren theilend, und Ich bin der Dolmetscher der National-Stimme, indem Ich Ihnen die Dankbarkeit Frankreichs und die, von der mein Herz durchdrungen ist, bezeuge, und Sie ersuche, eben diese Dankbarkeit unserer tapferen Afrikanischen Ar-

mee auszudrücken. Sie kennen seit langer Zeit das lebhafteste Interesse, welches Ich Algier widme; Ich sehe mit lebhafter Freude, daß es unter Ihrer Leitung, durch die Tapferkeit und die Hingebung unserer Truppen, jene Sicherheit erlangt, welche dem Wohlstande unserer Besitzungen so nothwendig ist. Empfangen Sie u. s. w. (gez.) Ludwig Philipp."

Die Gerüchte über die bevorstehende Vermählung des Herzogs von Nemours sind jetzt, wie ein hiesiges Journal sagt, nicht mehr zu bezweifeln. Der Herzog von Nemours würde sich mit der Prinzessin Theodolinde, jüngsten Tochter des Prinzen Eugen, vermählen. Er hat im vorigen Jahre in Dieppe, wo die Prinzessin sich mit ihrer Mutter befand, ihre nähere Bekanntschaft gemacht, und es heißt, daß sich der Herzog im künftigen Frühjahr auf einige Monate nach Deutschland begeben werde.

Das Sinken der französischen Fonds hat heute fortgedauert. Die 3procentige Rente ist von 80, 75 auf 80, 50, und die 5procentige von 112, 45 auf 112, 05 gefallen. Es waren Gerüchte aller Art verbreitet, um diese rückgängige Bewegung zu erklären. Man sprach abermals viel von einer ausgedehnten Bonapartistischen Verschwörung, die von der Polizei entdeckt worden sei, und deren Plan es gewesen wäre, Paris an allen vier Ecken anzuzünden. Man ging sogar so weit, zu behaupten, daß der Prinz Louis Napoleon verhaftet worden sei, und daß große Quantitäten von Waffen und Munition in Beschlag genommen worden wären. Auch versicherte man, daß in einem, vorgestern Abend gehaltenen Minister-Conseil beschlossen worden sei, daß in der Thron-Rede die Renten-Reduction angekündigt werden solle.

Spanien.

Madrid, 30. Nov. Aus Saragossa vernimmt man, daß Espartero seine vorgeschobenen Posten zurückgezogen und neue Cantonirungen bezogen hat. Die öffentliche Meinung ist sehr über die Unthätigkeit dieses Generals aufgebracht, um so mehr, da sich die Gerüchte von Unterhandlungen, die mit Cabrera im Werke seien, keineswegs zu bestätigen scheinen. Man vernimmt nämlich, daß dieser Karlistenchef erst kürzlich wieder 30 gefangene Christinos hat erschossen, und den Flecken Fonsañete, nachdem ihn der General O'Donnell geräumt, hat niederbrennen lassen. In der spanischen Cerdagna und der benachbarten Gegend machen sich die Karlistenbanden wieder auf eine bedenkliche Weise bemerklich. Der bekannte Kos d'Eroles taucht dort wieder auf, mit einer Guerilla von 3000 Mann zu Fuß und 180 Reitern, und in dem Thal von Ribus sehen Borgo und Boquica mit einer andern Bande von 2000 Mann und 2 Geschützen.

Saragossa, 2. Dez. Es bestätigt sich, daß die Belagerung der von den Karlisten besetzten Forts auf kräftige Weise unternommen werden soll. Alle zu Zwangsarbeiten Verurtheilte werden zur Armee gesandt, um bei den Belagerungsarbeiten beschäftigt zu werden und die Wege für den Transport des schweren Geschützes auszubessern. — So eben geht hier die offizielle Nachricht ein, daß die unter dem Befehl des Generals Aspiroz stehenden Truppen sich des Schlosses Castro bemächtigt und die Festungswerke desselben in die Luft gesprengt haben. Die Garnison, welche aus einem Capitain, 3 Lieutenants, 1 Unter-Lieutenant und 66 Soldaten besteht, bleibt kriegsgefangen. Man fand in dem Fort 100 Flinten, 12,000 Patronen und Lebensmittel.

Barcelona, 28. November. Dem hiesigen Constitutionalen wird aus Valsereny geschrieben: Segarra und La Bandero sind von Berga entflohen, um der Verfolgung der karlistischen Junta zu entgehen. Perez Davila ist verhaftet und mit dem Schicksal des Grafen d'España bedroht worden. Man beschuldigt alle diese Männer, daß sie Mitschuldige an dem Morde des Grafen d'España seien, und daß sie vor den am 14., 15. und 16. November bei Solsona stattgehabten Gefechten das für die Truppen bestimmte Pulver bei Seite geschafft hätten. Die Junta ist wüthend und sieht in jedem Anführer einen Verräther.

Niederlande.

Haag, 8. Decbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen, dem Höchstseiner Gemahlin bis Aachen entgegengefahren war, ist gestern Mittag hier eingetroffen.

Italien.

Rom, 30. Nov. Der Infant Don Sebastian von Spanien und dessen Gemahlin sind gestern von hier nach Neapel weiter gereist, nachdem sie dem Papste einen Besuch abgestattet hatten.

Es haben heftige Aufritte zwischen dem Cardinal Lambruschini und dem Französischen Botschafter Grafen Latour-Maubourg wegen des Empfangs des Herzogs von Bordeaux stattgehabt. Graf Latour-Maubourg hatte früher die Versicherung erhalten, daß der Herzog von Bordeaux nicht nach Rom kommen werde. An demselben Tage, wo ihm diese Versicherung mittelst einer Note von dem Cardinal Lambruschini zugekommen, traf der Herzog in Rom ein. Natürlich befremdete dies den Französischen Botschafter sehr, und es kam zu einer Explication, die den Cardi-

nal-Staats-Secretair vollkommen rechtfertigte, indem er die verlangten Pässe für den Herzog von Bordeaux abgeschlagen hatte, dieser aber mit fremden Pässen nach Rom gekommen war, was die Römische Regierung nicht zu verhindern vermochte. Graf Latour ging darüber hinaus, legte aber den Wunsch dar, daß der Herzog nicht als Prinz behandelt und besonders nicht bei Sr. Heiligkeit eingeführt werden sollte, was, wie er behauptet, ihm auch zugesichert worden sei. Mittlerweile ist der Herzog von Bordeaux doch dem Papste vorgestellt worden, worüber denn der Französische Botschafter sehr aufgebracht ist, so daß er sogar seine Pässe zu verlangen beabsichtigt, sobald er dazu von seiner Regierung autorisirt werde. Die Sache macht großes Aufsehen, und man besorgt in Rom eine ernste Spannung mit dem Französischen Hofe. (N. 3.)

Italienische Grenze, 3. Decbr. Nach Berichten aus Mailand vom 29ten und 30. Nov. nimmt die Wasse rnoth immer noch überhand; am 26. November regnete es den ganzen Tag, ebenso die Nacht darauf bis zum Morgen früh, wozu noch ein Gewitter mit Donner und Blitz kam; am 29. Novbr. Abends begann wieder das Regennetter, dauerte die Nacht und den folgenden Tag hindurch. Traurigerweise gewährt die Bitterung noch keine gegründete Hoffnung zum Besserwerden. Nach offiziellen Berichten hat der Po bei seinem Durchbruch in Revere in der einzigen Provinz Ferrara 400 Quadratmiglia überschwemmt und 11,000 Menschen ihres Obdach beraubt. Am 21ten Novbr. ward der Kurier auf der Schweizerseite unter einer Lavine begraben; zwei Männer und zwei Pferde kamen um, der Kurier und das Brieffelleisen wurden glücklich herausgegraben.

Dänemark.

Kopenhagen, 9. Decbr. Die Kjöbenhavnspost vom 4ten enthält folgende Rüge: „Einige eben so betrübende als bei jedem wohlgefinnten Bürger Bedauern erweckende Pöbel-Erzelte haben gestern Abend (den 3ten) stattgefunden, indem einige übelgefinnte Individuen die allgemeine Bewegung, die auf den Straßen herrschte, benutzten und die Scheiben bei einigen Handbessleuten einzuschlagen angingen. So sehr wir überzeugt sind, daß Niemand, der den Namen Bürger oder Mann des Volks verdient oder verdienen will, an diesen empörenden Auftritten Theil genommen, eben so gewiß nehmen wir auch an, daß jeder hiesige Bürger nach Kräften darüber wachen wird, die an Verstand oder Alter Unmündigen von jeder Theilnahme an solchen Pöbelstreichen abzuhalten, damit nicht dadurch den Feinden des Volkes Anlaß gegeben werde, zu leugnen, daß der Geist der Eintracht und der Gesinnung, der für jetzt doppelt erforderlich ist, in der That noch unter uns herrsche und stark genug sei, um uns zugleich Ansprüche auf größere Selbstständigkeit zu geben, so wie Jedem, der in den Dänischen Staaten lebt, von der gesetzlichen Sicherheit seines Lebens und Eigenthums zu überzeugen.“

Afien.

Im Journal des Débats liest man: „Wir bemerkten vor einiger Zeit, daß eine Kollision zwischen Mehemmed Ali und der englischen Macht in Aken nahe bevorstehend sei. Nun meldet in der That ein Schreiben aus Alexandrien vom 25. November, daß die von den Engländern besetzte Stadt Aken von 4000 Arabern angegriffen worden sei. Die Engländer haben ihnen nur 400 Mann entgegenstellen können, welche indeß, wie es heißt, einen Ausfall gemacht, den Arabern viel Schaden zugefügt haben, und ohne einen einzigen Mann zu verlieren, in das Fort zurückgekehrt sind. Wir können übrigens die Richtigkeit dieser Nachricht, über welche wir keine weitere Details erhalten haben, nicht verbürgen.“ (Vergl. den Art. Alexandrien im gestrigen Blatte der Bresl. Z.)

Amerika.

Nach Berichten aus den Vereinigten Staaten ergreifen die Behörden, in Uebereinstimmung mit Herrn Fox, dem Britischen Gesandten in Washington, die geeignetsten Maßregeln, um einer gefürchteten neuen Insurrektion in Kanada, soweit dieselbe von den Vereinigten Staaten aus Unterstützung erhalten könnte, zuvorzukommen. General Scott hat Befehl erhalten, sich unverzüglich an die Grenze zu begeben und dort genaue Aufsicht zu üben; auch sind die nach Florida bestimmten Truppen plötzlich an die Kanadische Grenze beordert worden. Der Grund dieser Maßregeln ist in Nachrichten zu finden, die zu gleicher Zeit Herrn Fox und der Regierung der Vereinigten Staaten zugegangen sind.

Pokales.

Breslau, 16. Dez. Gestern (Sonntag) ist die Berliner Schnellpost gerade 12 Stunden später eingetroffen, als gewöhnlich und heute langte sie erst Nachmittags um 1 1/4 Uhr an.

— Vor dem Schweidnitzer Thore wird das Skelet eines Walfisch-Angehens (weiblichen Geschlechts) gezeigt, welches 1827 bei einem heftigen Orkane auf den Strand bei Dskende geworfen und anatomisirt wurde. Diese Operation kostete 60,000 Fl., und trotz der schon statt

eingetretenen Säulnis lieferte das Thier doch noch 65 Tonnen Thran und 120,000 Pfd. Fleisch mußten vergraben werden. Am Geburtstage der Königin der Niederlande tranken im untern Rinnbaken dieses Walfisches 114 Personen auf die Gesundheit Ihrer Majestät. Das ganze Knochengerüst ist 95 Fuß lang und wiegt 15000 Pfd. Die berühmtesten Naturforscher schreiben ihm ein Alter von 900 bis 1000 Jahren zu; demnach könnte dieser Fisch eine Generation von 10 Millionen Thieren seiner Art ins Leben gesetzt haben.

Mannichfaltiges.

— Ein Schreiben aus Kiachta (in der Provinz Fekusk an der russisch-chinesischen Grenze) vom 15. Oktober enthält Nachrichten über die Einsetzung eines neuen Dsargutschei oder Gouverneurs von Maimatschin: „Am 10. Oktober waren wir Zeugen der sonderbaren Ceremonie der Einsetzung eines neuen Dsargutschei, der aus Peking gesandt wurde, um den bisherigen Gouverneur, dessen Dienstzeit abgelaufen ist, abzulösen. Bei dieser Gelegenheit wurden auf dem Hofe des von dem Gouverneur bewohnten Hauses auf zwei hohen Mastbäumen zwei gelbe Fahnen aufgezogen; zwischen den beiden Mastbäumen stand ein mit rothem Tuche bedeckter Tisch, auf dem verschiedene Insignien der richterlichen Würde lagen; vor diesem Tische standen auf einem kleineren zwei zimmerne Kandelaber, in denen rothe Wachslichte brannten; zwischen den Kandelabern befand sich eine Räucherpfanne. Der Weg, den der Gouverneur zu nehmen hatte, war mit rothem Tuche belegt und der Hof mit den in Maimatschin wohnenden Chinesen angefüllt. Um 3 Uhr Nachmittags verließ der neue Gouverneur die Zimmer, die er in einem abgesonderten Hause bewohnt hatte und wurde an der Pforte des Hofes mit Trompeten und Chinesischen Pauken empfangen, während die Artillerie zu gleicher Zeit drei Kanonenschüsse abfeuerte. Hierauf wurde das Amts-Siegel herbeigebracht, der alte Gouverneur übergab es seinem Nachfolger und entfernte sich sogleich. Nachdem der neue Gouverneur das Siegel durch seinen Marba hatte auf den Richter-Tisch legen lassen, zündete er ein Packet wohlriechender Wachslichte an, legte sie auf die Räucherpfanne und machte vor dem Siegel drei Kniebeugungen, indem er sich neunmal auf die Erde niederwarf, während die Artillerie drei Kanonenschüsse abfeuerte und eine Menge Raketen warf. Nachdem er hierauf an dem Richter-Tische Platz genommen und dem ersten Marba befohlen hatte, das Siegel zu enthüllen, verzeichnete er auf rothem Papier in Chinesischen Charakteren den Tag und die Stunde seiner Einsetzung, worauf er die Glückwünsche der Mitglieder der Chinesischen Handels-Compagnie und der angesehensten Kaufleute, so wie der Ältesten der Mongolen und anderer Beamten empfing. Alle diese Personen warfen sich nach der Reihe vor dem Gouverneur aufs Knie, wobei sie sich bis auf die Erde niederbeugten, während er selbst ruhig auf seinem Platze blieb und nur durch eine kaum merkliche Bewegung der Hand sein Wohlwollen bezugte. Endlich nahm ein Marba das Siegel von der Tafel und trug es in die Wohnung des Dsargutschei, wobei abermals drei Kanonenschüsse abgefeuert wurden. Ihm folgte der Dsargutschei, der indeß, bevor er seine Wohnung betrat, vor dem Tempel des Chuandi verweilte, um im Namen seines Souveräns demselben seine Ehrfurcht zu bezeugen; sodann besuchte er noch den Tempel des Huan-hun. In beiden Tempeln vollzog er dasselbe Ceremoniel, wie vor dem Siegel, nur ließ man während der Kniebeugungen, statt Kanonenschüsse abzufeuern, Raketen steigen, wobei gegen eine große Pauke und eine Glocke, die beide vor diesen Tempeln hingen, geschlagen wurde.“

— Man raucht jetzt in Madrid aus porzellänenen Röhren, die den Taback in sich fassen, kleine Luftlöcher enthalten, wie eine Piccolo-Pfeife, höchst elegant aussehen, und das schnelle Verbrennen des Tabacks durch die äußere Luft verhindern. Man ahmt diese neue Art bereits in Paris und London nach; auch aus Silber und Meerscham bildet man dergleichen Röhren.

— Einem kühnen Taucher soll es unlängst gelungen sein, bis in die Admirals-Cajüte des Royal-George einzudringen. Er kam mit einigen kleinern Einrichtungs- und Meublungsstücken derselben auf die Meeresoberfläche zurück, und förderte unter Anderem auch ein Glas zu Tage, das seiner Form nach offenbar zu einem Behälter für Goldfische gedient hatte. Wenn man schon in Staunen geriet, daß dieses sich so lange unverfehrt im Meere erhalten habe, so vermehrte sich dieses Staunen doch noch ums Doppelte und Dreifache, als sich bei näherer Besichtigung ergab, daß noch ein kleiner Goldfisch frisch und munter darin herum schwamm und somit schon mehr als ein halbes Jahrhundert im Meerwasser gelebt habe. Ganz Plymouth soll über dieses Wunder in Bewegung gerathen sein, ja, selbst in der gelehrten Welt Londons brachte es große Sensation hervor, und man versichert, daß der Eigenthümlichkeit der Sache wegen bereits ein paar der ersten naturwissenschaftlichen Notabilitäten der britischen Hauptstadt sich nach Plymouth verfügt hätten, um das merkwürdige Goldfischchen persönlich zu sehen.

Redaktion: E. v. Baerth u. H. Barth, Druck v. Graß, Barth u. Comp

Wir geben uns die Ehre, den verehrten Mitgliedern der Schlesischen Provinzial-Ressource anzuzeigen, dass der erste Ball am Sylvester-Abend stattfinden wird. Breslau, den 15. Dezember 1839.

Das Direktorium der Gesellschaft.

Theater-Nachricht. Dienstag, zum ersten Male: „Der Zweikampf unter Kardinal Richelieu.“ Schauspiel in 3 A. nach dem Französischen von Anton. Vorher: „Tausch und Täuschungen.“ Lustspiel in 2 Akten von Lenz.

Mittwoch: „Der Barbier von Sevilla.“ Komische Oper in 2 Akten von Rossini. Figaro, Herr Richter, vom Stadt-Theater zu Leipzig, als erste Gastrolle.

Verlobungs-Anzeige. (Verspätet.) Die Verlobung meiner Enkeltochter, Dorothea Czarikow, mit dem Kaufmann Hr. Eduard Reimögen von hier, beehre ich mich, Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Henschel Druck. Als Verlobte empfehlen sich: Dorothea Czarikow. Eduard Reimögen. (Verspätet.) Als Verlobte empfehlen sich: Friederike Frankfurter. Adolf Freund, Kaufmann aus Habelschwert.

Breslau, den 17. Dezember 1839. Entbindungs-Anzeige. Die heute früh um 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, gebornen Gerhard, von einem gesunden Sohne, zeigt, statt besonderer Meldung, entfernten Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an: Wohlau, den 18. Dezbr. 1839. Krebs, Pastor.

Todes-Anzeige. Nach langem schmerzvollem Krankenlager verschied am 10ten d. M. unser theurer Gatte und Vater, der Kreisföhrer Hr. J. C. Puchat. Liebe und Achtung folgen ihm in sein Grab. Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige. Nach schweren Leiden vollendete am heutigen Tage, in treuem Glauben an den Erlöser meine geliebte Tochter Emilie ihre irdische Laufbahn. Diesen schmerzlichen Verlust meinen fernem Freunden hiermit anzeigend, bittet um stille Theilnahme: Groß-Rosen, 10. Dezember 1839. Die verwittw. Archidiaconus Menzel, geb. Eschert.

Todes-Anzeige. Heute früh gegen 5 Uhr folgte meine älteste Tochter Marie, im noch nicht vollendeten 17. Jahre ihres Lebens, ihrer im Februar d. J. vorangegangenen Mutter in jene bessere Welt. Um ihren Verlust weinen mit mir ihre Groseltern und 7 kleine Geschwister, denen sie durch Liebe und Pflege die Mutter ersetzte. Freunden und Bekannten diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme. Breslau, den 16. Dez. 1839. G. F. Gerhard, Kaufmann.

Historische Section. Donnerstag den 19. December, Nachmittag 5 Uhr. Herr Dr. ph. Kahlert wird einige Nachrichten aus der handschriftlichen Chronik Johann Gerhard Steinbergers, eines Augenzeugen, bei dem ersten Einzuge König Friedrich II. in Breslau mittheilen. Alsdann Wahl des Secretairs für die nächstfolgende Sitzzeit.

Künftigen Freitag als den 20. Dezember, Abends um 6 Uhr, findet in der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur eine allgemeine deliberative Versammlung statt. Zum Vortrage kommen, vom Herrn Konstitutionsrathe Menzel: Ueber die Verhältnisse Ludwigs XIV. zu Deutschland bis zum Nimweger Frieden; darauf folgt der allgemeine Bericht von Unterzeichnetem; den Beschluß macht die Wahl des neuen Präsidii für die künftige Sitzzeit. Breslau, den 16. Dezebr. 1839. Der General-Secretair Wendt.

Drakel und Christmarkt im Wintergarten. Dienstag den 17. Dezember großes Konzert. Entree von früh bis Mittag 1 Uhr à Person 2 1/2 Sgr., von da ab à Person 5 Sgr. Domesiten und Kinder 1 Sgr. Anfang des Konzerts 5 Uhr. Kroll.

Eine Partie Appollo von diesjährigem Fang ohne die geringste Beschädigung, sind im Einzelnen wie im Ganzen billig zu verkaufen: Radlbergasse Nr. 10, erste Etage.

Als eine schöne und nützliche Weihnachtsgabe für die Jugend empfiehlt die Buchhandlung Ferdinand Sirt die im Verlage von Wigand in Leipzig erschienenen 100 Fabeln mit 100 Bildern und fügt der heutigen Zeitung eine Probe des Buches bei.

Carl Cranz, Kunst- und Musikalienhändler in Breslau (Ohlauer-Strasse).

empfehl sein wohl assortirtes Lager von Musikalien, besonders zu nützlichen und angenehmen

Weihnachtsgeschenken, und verspricht die schnellste und beste Ausführung jeder ihm zu machenden Bestellung.

Wie in früheren Jahren, mache ich auch bei dieser Gelegenheit ein resp. Publikum auf das nützlichste aller musikalischen Weihnachts-Geschenke aufmerksam, welches darin besteht, Quittungen für die jährliche oder halbjährliche Benutzung meines Musikalien-Leih-Institutes auf die Dauer obiger Zeit von Weihnachten ab zu verschenken.

Ich erlaube mir besonders, diese Art von Geschenken deshalb bestens zu empfehlen, weil auf diese Weise durchaus kein Missgriff in der Auswahl gemacht werden kann. Breslau, im Dezember 1839.

Carl Cranz.

Billiger Verkauf klassischer Werke zu Festgaben.

Göthes poet. u. prosaische Werke, kompl. in 4 Theilen. Lfz. 1836, 2. 14 Rthl. f. 6 1/2 Rthl. Uhlans Gedichte, 1838, 8. Bdr. 2 1/2 Rthl. 2 Rthl. Bürger's Gedichte, 2 Bde. 2 Rthl. 1/2 Rthl. J. v. Müllers sammtl. Werke, 40 Theile, Lfz., 1835, 2. 17 Rthl. 8 1/2 Rthl. Stunden der Andacht, 8 Theile, 1838, 6 Rthl. 1820, 4 1/2 Rthl. Hoffmets Weltgesch. 3 Theile, 1827, 2. 4 Rthl. 2 1/2 Rthl. Dies. von Pölit, 1830, 4 Theile, 2. 4 Rthl. 2 1/2 Rthl. Dess. Gesamtgebiet d. deutschen Sprache, nach Prosa, Dichtkunst u. Beredsamkeit, 4 Theile, 2. 8 Rthl. 3 Rthl. Ferrer, Geschichte d. Deutschen, 2 Theile, m. R., 2. 4 1/2 Rthl. 1 1/2 Rthl. Funks Naturgeschichte und Technol., 4 Theile, m. R., 6te Aufl., 2. 14 Rthl. 4 1/2 Rthl. Dies. v. R. Nebau, m. 40 R., 2 1/2 Rthl. Dies. von Stein, m. R., 2. 3 Rthl. 1 1/2 Rthl. Rampe, Snicker, Amerika's, 3 Theile, m. R., 1 1/2 Rthl. Dass. französisch, 1 1/2 Rthl. Geschichte Schlesiens d. ältesten Zeit bis auf unsere Tage, Lfz. 1831, 6 Theile, 2. 10 Rthl. 3 1/2 Rthl. Werke Friedrichs II., 15 Theile, Schrbp. 2. 12 Rthl., 3 1/2 Rthl. Dass. französisch, 3 1/2 Rthl. D. Conversations-Lexikon von Brockhaus, 8te Aufl., Lfz. 1837, 12 Theile, Schrbp. 2. 20 Rthl., 13 1/2 Rthl. Tempelhof, Geschichte d. 7jährigen Krieges, 6 Theile, m. sammtl. Plänen, Brt. 1801, 2. 23 Rthl., 6 Rthl. Selfrids sonderbare Schicksale zu Wasser u. zu Lande, f. d. Jug., von Bauer, 4 Theile, 2. 5 Rthl., 2 1/2 Rthl. Manfo's verm. Schriften, 2. 3 Rthl., 1 1/2 Rthl. Zimmermann, d. Meer, seine Bewohner und seine Wunder, 2 Theile, 1838, m. R., 2. 2 1/2 Rthl., 1 1/2 Rthl. Dass. v. Humboldt, 1 1/2 Rthl. Unterhalt. f. d. Jugend, a. d. klass. Alterthum u. d. neueren Geschichte, 2 Theile, 2. 2 1/2 Rthl. 1 Rthl. Samml. neu gehalten u. Frzbd. geb. Mehrere Werke f. Jung u. Alt, in großer Auswahl m. Kupf. beim

Antiq. Sington, Kupferschmiedstr. Nr. 21. In der Buchhandlung von S. Schletter (Abrechtsstrasse Nr. 6) sind Bücher und Spiele in eleganten Hüllen, zu angenehmen Weihnachts-Geschenken brauchbar, in sehr großer Auswahl vorräthig, ein Theil derselben findet sich auf der besondern Beilage, welche der heutigen Zeitung für die Stadt Breslau beigelegt ist, verzeichnet.

Schreibzeuge

in Glas, Porzellan, Syrolith und Eisenguss empfiehlt in reicher Auswahl: F. Puppe, Nachmarkt Nr. 45, eine Stiege hoch.

Literarische Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke, zu haben in der Buchhandlung Josef Max u. Komp. in Breslau.

Bei der herannahenden Weihnachtszeit empfehlen wir zu Festgeschenken für Erwachsene, wie für die Jugend unser reichhaltiges Lager gehaltvoller Werke der deutschen und ausländischen Literatur; Kalender und Taschenbücher auf das Jahr 1840; Kupfer- und Stahlstichwerke der besten Meister; Andacht- und Gebetbücher, meistens in eleganten Einbänden und großer Auswahl.

Jugendchriften für jedes Alter und Geschlecht, Zeichenbücher, Vorschriften, Landkarten und Atlanten zc. Koch-, Haus- und Wirtschaftsbücher für Frauen. Wir werden jederzeit bemüht sein, geneigte und geehrte Aufträge, wozu wir uns ganz besonders empfehlen, zur vollkommenen Zufriedenheit auszuführen. Josef Max und Komp.

Im Verlage von Alexander Duncker in Berlin erschien so eben und ist durch alle soliden Buchhandlungen, in Breslau bei Josef Max und Komp. zu erhalten:

Italia. Mit Beiträgen von Ida Gräfin Hahn-Hahn, F. W. Barthold, Franz Freiherrn v. Gaudy, Gaye, C. Fr. v. Numohr, S. W. Schulz. Herausgegeben von Alfred Neumont. Zweiter Jahrgang. 1840. Mit einem Titelkupfer. 8. Elegant cart. 2 Zhr. 7 1/2 Sgr.

Schon der erste Jahrgang dieses gebiegten Taschenbuches, für dessen Werth so namhafte Mitarbeiter bürgen, hatte sich des ungeheuersten Beifalls zu erfreuen. In jegiger Zeit, wo mehr auf den Inhalt, als auf äußern Schmuck der Taschenbücher gesehen wird, wird die Italia, welche mit dem innern Gehalt ein elegantes Neufere verbindet, eine der ersten Stellen unter den besten einnehmen. Es mag genügen, hier den mannichfaltigen Inhalt des vorliegenden Jahrgangs anzuführen: Scavini und Königin. Von der Gräfin Hahn-Hahn. — Lehr- und Wanderjahre des Raphael Santi von Urbino. Maler-Novelle von C. Fr. v. Numohr. — Der Stummie. Von Franz Freiherrn v. Gaudy. — Die Herzogin von San Giuliano. Mitgetheilt von Alfr. Neumont. — Die Geschichte des Tempfers von Brindisi, Rogers von Flor, letzten Cäsaren der Romäer in Anatolien, durch F. W. Barthold. — Giacomo Leopardi. Sein Leben und seine Schriften. Von S. W. Schulz. — Die Broncefiguren des Lorenzo Ghiberti. Von Dr. Gaye. — Toscanische Volkslieder. Mitgetheilt von Alfr. Neumont.

Bei Fischer u. Fuchs in Leipzig ist erschienen und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben: Helbengallerie oder Bilderaal des Lebens und Wirkens großer und berühmter Männer verschiedener Völker und Zeiten; dem höhern Jugendalter gewidmet von C. Mautsch. Mit 6 Kupfern. 1 Rthl. 18 Gr. Die schön gestochenen und fein illuminierten Kupfer stellen folgende Scenen dar: Alexander der Große bei der Leiche des Darius; — Karls XII. Rückzug von Stralsund; — Joseph's II. und Friedrich's II. Zusammenkunft in Reisse; — des Sandwirths Hofers Gefangennehmung; — Poniatowsky's Tod; — die drei verbündeten Monarchen empfangen durch den Feldmarschall Schwarzenberg die Siegesbotschaft der Schlacht bei Leipzig.

Von diesem Buche erschien eine schwedische Uebersetzung in Stockholm. Bei Josef Max u. Komp. in Breslau ist angekommen und zu haben: J. J. Naudin's praktisches Handbuch der Schönfärberei. Für Färber und Fabrikbesitzer. 8. Preis 25 Sgr. Für Frauenzimmer und Haushaltungen. Auguste Heindorf's praktischer Unterricht im Maßnehmen u. Zuschneiden aller Arten weiblicher Kleidungsstücke, so wie auch der hauptsächlichsten männlichen. Reicht Anweisungen zur Verfertigung der vorzüglichsten und schönsten weiblichen Hand-Arbeiten und Stickereien. Für junge Frauenzimmer jeden Standes. Mit 121 Abbildungen. 8. Preis 25 Sgr.

Färbebuch für deutsche Haushaltungen. Eine praktische Anweisung, Leinen-, Wollen- und Baumwollenzeug, so wie dergleichen Garn auf die kürzeste Weise in allen Couleuren dauerhaft und wohlfeil zu färben. Reicht Belehrungen, Jewelen, Geschmeide, Treffen, Franzen, Borsten zc. zu reinigen und zu waschen, so wie Flecken aus Zeugen zu bringen. Von C. Fr. Klaus. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Bei Carl Hoffmann in Stuttgart ist erschienen und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau angekommen und zu haben: Neues Bilderbuch zur Belehrung und Unterhaltung. 30 illum. Blätter in Folio, mit Text dazu. Preis, schön gebunden 2 Rthl. 19 Sgr. Dies Bilderbuch enthält das Wichtigste aus den drei Naturreichen, und hat vor allen andern den Vorzug, daß die Zeichnungen nicht Phantasiestücke, sondern nach den besten, neuesten und kostbarsten Originalen (nach Den, Esper, Köfel, Bloch, Schreiber, Schinz, Cuvier, Jardine, Temminck zc.) entworfen und kolorirt wurden. Möglichst vollständig giebt es: die deutschen Vögel mit ihren Eiern, die Schmetterlinge mit Raupen und Puppen, die Bist, Gewürz- u. Nuzpflanzen, Getreide- u. Baumarten, ebenso die wichtigsten Thiere und

Gewächse aller Zonen; es bietet der Jugend nicht nur die anziehendste, erfreuendste Unterhaltung und Beschäftigung, sondern zugleich Aufklärung über vielerlei Aberglauben, einen wahren Schatz von Kenntnissen, der, spielend erworben, zum weiteren Fleiße, zum ferneren Lernen anspornen muß. Als Mittel zum Anschauungs-Unterricht dürfte es von keinem andern übertroffen werden. Bei C. D. Anton in Halle ist so eben erschienen: Gröbel, Ch. E. A., Praktische Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Eine Sammlung progressiver, auf stete Wiederholung berechneter Beispiele, als Hülfsbuch beim ersten Unterrichte in der lateinischen Sprache. 2te, vermehrte und verbesserte Auflage. 28 Bogen gr. 8. Preis 16 Gr. oder 20 Sgr. Scholz, Chr. G., praktischer Rechenlehrer oder methodische Anweisung zum Unterricht im Rechnen. Mit einem Vorwort von Dr. W. Harnisch. Erster Theil. Fünfte ganz umgearbeitete und verbesserte Auflage. 26 Bogen. 8. Preis 16 Gr. oder 20 Sgr. — die Styl-Schule oder Stoff und Aufgaben zu mündlichen und schriftlichen Gedankendarstellungen. Ein Leitfaden zur methodischen Behandlung der Denklehre. Erster Coursus. Zweite, verbesserte Auflage. 9 1/2 Bogen. 8. Preis 5 Gr. oder 6 1/2 Sgr. — deutscher Sprachschüler oder für fernweis geordneter Stoff zu mündlichen Sprachübungen, für Elementar- und Realschüler, Schulpräparanden und Seminare. Erster Lehrjahrgang. Sechste Auflage. 1839. 6 Bogen. 8. Preis 2 Gr. oder 2 1/2 Sgr. — Zweiter Lehrjahrgang. Fünfte Auflage. 1839. 6 Bogen. 8. Pr. 4 Gr. oder 5 Sgr. — der Leseschüler oder Übungen im Lesen der Druckschrift in sachgemäßer Stufenfolge für Volksschulen. Erster Theil. Dritte durchgesehene und erweiterte Auflage. 7 1/2 Bogen. 8. Preis 2 Gr. oder 2 1/2 Sgr.

Vorräthig in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau. Bei C. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu bekommen: Das wahre Pantoffelregiment, oder: die Kunst, sich den Gehorsam, die Liebe und Treue des Satten auf ewig zu sichern, eine Kette, in der Damen-Loge zu den drei Kronen in *** am 24. Juni gehalten von Schwester Lucunda, und in den Druck befördert vom Wesen aller deutschen Frauen und Jungfrauen, welche das häusliche Scepter mit Anmuth und Kraft schwingen wollen, so wie auch mit Anmerkungen begleitet von Schwester Storiofa, der besagten Loge Meisterin vom Stuhle. 12. 1839. Elegant ausgestattet. 10 Sgr. — 8 Sgr. — 36 Kr.

In diesem Werkchen ist die Kunst gelehrt, durch die leichtesten Mittel die Liebe, den Gehorsam und die Treue des Satten sich auf ewig zu sichern. Wer also von den edlen Frauen obige Tugenden vom Satten erringen will, der besolge die angegebenen Regeln. Mit einer Beilage.

Literarische Weihnachts- und Neujahrs-Gaben, vorrätzig in der Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau.

Für die nahebeide Weihnachtszeit empfehle ich meine fortwährend bereicherten Vorräthe der deutschen und ausländischen Literatur und Kunst; zunächst eine Auswahl des Gebiegensten und Besten aus der classischen, der Unterhaltungs- und der Damen-Literatur; werthvolle historische, geographische und naturwissenschaftliche Werke von allgemeinem Interesse; Bücher des Luxus in Stahl- und Kupferstich; die deutschen und englischen Taschenbücher und Kalender für das Jahr 1840; alle anerkannt guten Gebet- und Erbauungsbücher; Jugendschriften für jedes Alter und Geschlecht in deutscher, englischer, französischer und polnischer Sprache; Atlanten, Charten und Globen; Vorlegeblätter zum Zeichnen und Schönschreiben; neue unterhaltende und lehrende Spiele in bunter Menge für Kinder und Erwachsene.

Eine sorgsame und pünktliche Ausführung geneigter Aufträge darf ich im Voraus verbürgen.

Ferdinand Hirt.

Werthvolle Festgabe.

Im Format der neuen Taschen-Ausgabe von Schiller's Werken sind nunmehr vollständig erschienen und in allen Buchhandlungen des In- u. Auslandes zu haben, in Breslau bei Ferd. Hirt, Raschmarkt Nr. 47, für Oberschlesien bei Hirt vormals Juhr in Ratibor und Hirt in Ples;

Th. Körner's sämtliche Werke.

Im Auftrage der Mutter des Dichters herausgegeben und mit einem Vorworte begleitet von

Karl Streckfuß.

Vollständige Gesamt-Ausgabe in 4 Bänden.

Auf Maschinen-Beinpapier mit dem sauber in Stahl gestochenen Bildnisse des Dichters und einem Facsimile seiner Handschrift.

Pränumerationspreis 2 Thlr. 25 Sgr. (Künftiger Ladenpreis 3 Thlr. 15 Sgr.) Prachtig gebundene Exemplare zu verhältnismäßig höheren Preisen.

Wir hoffen, daß die verehrl. Besizer von Schiller's Werken diese Gelegenheit benutzen werden, sich obige Gesamt-Ausgabe der Schriften Körner's zu dem wohlfeilsten Preise anzuschaffen, indem dieselbe sich sowohl durch innern Gehalt, als durch geschmackvolle äußere Ausstattung, den Werken des großen Dichters auf das Würdigste anreihet.

Auch die bekannte

Prachtausgabe von Körner's Werken in Einem Bande,

auf Maschinen-Beinpapier, mit dem Bildnisse des Dichters und einem Facsimile seiner Handschrift,

von welcher in diesem Jahre bereits die dritte Auflage erschien, ist noch bis zur Ostermesse 1840 für den Pränumerationspreis von 2 Thlr. 25 Sgr., in schönem Einbände zu höheren Preisen, in allen Buchhandlungen zu erhalten.

Nicolaische Buchhandlung in Berlin.

Bei Carl Hoffmann in Stuttgart ist so eben erschienen und in Breslau vorrätzig bei Ferdinand Hirt, Raschmarkt Nr. 47, für Oberschlesien bei Hirt vormals Juhr in Ratibor und Hirt in Ples:

Die Völker der Erde, ihr Leben, ihre Sitten und Gebräuche,

zur Belehrung und Unterhaltung geschilbert von

Carl Friedrich Volkroth Hoffmann.

Zwei Theile.

60 Bogen mit 8 illuminirten Kupfern.

Preis, gebunden 3 Rthlr.

Dies ist ein Buch für junge Leute von 14 bis 20 Jahren, ein Buch für Lehrer und Lernende, ein gebiegenes, in jeder Hinsicht empfehlenswertes Werk. In geistreichen Schilderungen führt der bekannte Verfasser die verschiedenen Völker der Erde, ihr Leben und Treiben, ihre Sitten, ihre Freuden und Leiden unserm Auge vorüber, überall das Anziehende und Wichtige heraushebend, überall unbesangen, klar und wahr, überall vergleichend und belehrend!

Werthvolle Festgabe.

In unserem Verlage sind folgende anerkannt gute Jugendschriften erschienen und in Breslau vorrätzig bei Ferdinand Hirt, Raschmarkt Nr. 47, für Oberschlesien bei Hirt vormals Juhr in Ratibor u. Hirt in Ples:

Jacobs Friedrich, Alwin u. Theodor, ein Lesebuch für Kinder. 2 Thle. 3te Aufl. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Jacobs Friedrich, kleine Erzählungen des alten Pfarrers von Wainau. Ein Buch zur Unterhaltung der Jugend, nebst einem Vorworte für erwachsene Leser. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Dyck'sche Buchhandlung in Leipzig.

In der Buchhandlung von Ferd. Hirt in Breslau (Raschmarkt Nr. 47), für Oberschlesien bei Hirt, vormals Juhr in Ratibor und Hirt in Ples zu haben: Schäfer,

Wunder der Rechenkunst.

Eine Zusammenstellung der räthselhaftesten, ungläublichsten und belustigendsten arithmetischen Kunstaufgaben zur Beförderung der geselligen Unterhaltung und des jugendlichen Nachdenkens. Vierte Auflage. 10 Sgr.

Die Leipziger Sitzg. 1831. Nr. 191 sagt: „Wer sich gern selbst und gesellige Kreise mit scherzhaften Rechnungsaufgaben belustigt, der findet hier den reichsten Stoff zur Unterhaltung.“ — Die Nachr. Monatschrift für Schullehrer 1831. S. 796. sagt: „Dieses kleine Werk entspricht vollkommen dem angezeigten Zweck, wovon sich Recensent, der Vater einer zahlreichen Jugend ist, durch den Gebrauch selbst überzeugt, indem er viele der angegebenen Räthselaufgaben von seinen Kindern in den Abendstunden des Winters lesen ließ, was denselben eine angenehme und nützliche Beschäftigung gewährte.“ — Die Zeitschrift Hebe 1832. Nr. 34 sagt: „Es war ein glücklicher

Gedanke, diese Aufgaben, wie man sie in arithmetischen Werken zerstreut findet, zu sammeln und sie zum Gemeingut der Gebildeten zu machen. Viele der mitgetheilten 79 Stücke tragen in der That etwas Räthselhaftes an sich.“

Empfehlenswerthes Weihnachts-Geschenk.

Bei Goebcke in Meissen ist erschienen und in Breslau bei Ferdinand Hirt, Raschmarkt Nr. 47, für Oberschlesien bei Hirt vormals Juhr in Ratibor und Hirt in Ples zu haben:

Abendländische Tausend und eine Nacht,

oder die schönsten Märchen und Sagen aller europäischen Völker.

Zum ersten Male gesammelt und neu bearbeitet

von J. P. Vyser.

Mit 30 Bildern nach Originalzeichnungen des Herausgebers.

15 Bändchen, jedes 15 Sgr.

Die morgenländischen Märchen der 1001 Nacht sind allbekannt und nach Würden besprochen und belobt.

Das Publikum erhält hier eine in gleichem Geiste veranstaltete, aber reichhaltigere und mannichfaltigere Sammlung europäischer Sagen und Märchen.

Als Fortsetzung dazu ist erschienen: Ein hundert und eine Nacht.

Ein Märchen- und Sagen-Strauß. Gesammelt und erzählt von

J. P. Vyser. 4 Bändchen mit 4 Abbildungen. 1 Bändchen geheftet 15 Sgr.

Bei F. H. Morin in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben, in Breslau bei Ferdinand Hirt, Raschmarkt Nr. 47, für Oberschlesien bei Hirt vormals Juhr in Ratibor und Hirt in Ples:

Dramatischer Salon.

Almanach kleiner Bühnenspiele zur Unterhaltung in geselligen Kreisen.

Von Alexander Cosmar.

3 weiter Jahrgang. Mit 6 von Hofmann gezeichneten Scenen. 16. Eleg. geb. 1 1/2 Thlr.

Inhalt:

- 1) Die Tochter Cromwell's. Drama in 1 Akt. 2) Das Staats-Geheimniß. Lustspiel in 1 Akt. 3) Die Versucherin. Lustspiel in 1 Akt. 4) Der Räuber Sobri. Lustspiel in 1 Akt. 5) Der Künstler nach dem Tode. Posse in 1 Akt. 6) Eine Treppe höher. Schwank in 1 Akt.

Im Verlage von Fr. A. Leo erscheint:

ROSEN, Zeitschrift für die gebildete Welt.

Herausgegeben von Robert Heller.

Sie erscheint in gleicher Größe und Mannichfaltigkeit für das Jahr 1840. gr. 4. in 312 Nummern, wöchentlich 6. Preis für den Jahrgang 10 Rthlr. netto.

Geneigte Bestellungen bittet man möglichst bald an die Buchhandlung von Ferdinand Hirt in Breslau, Ratibor und Ples gelangen zu lassen.

Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken:

In Breslau bei Ferdinand Hirt, Raschmarkt Nr. 47, für Oberschlesien bei Hirt vormals Juhr in Ratibor und Hirt in Ples.

Es sind nun vollständig in allen guten Buchhandlungen drei verschiedene Ausgaben vorrätzig zu haben von den beliebtesten

Stunden der Andacht.

Die neueste Ausgabe in Taschenformat, auch für Mess-Andachten geeignet, in 12 Theilen und in gefälligem Format auf weißem Papier à 6 Thlr.

Die neunzehnte Auflage in großem Druck und in acht Bänden auf halbweißem Papier à 5 Thlr. 10 Sgr.

Auf weißem Papier ist von dieser Ausgabe kein Vorrath mehr, und nur obige Ausgabe in Taschenformat ist jetzt noch auf weißem Papier vorrätzig.

Die achtzehnte wohlfeilste Auflage in Bibelformat in einem Band und in reinem Druck für Unbemittelte hauptsächlich bestimmt, à 2 Thlr. 20 Sgr.

Auch diese Ausgabe ist beinahe wieder vergriffen, so daß wir sorgen werden, eine solche Ausgabe in stehenden Lettern zu veranstalten, um den Bestellungen fortwährend entsprechen zu können.

H. R. Sauerländer in Karau. Verlags-Buchhandlung.

Folgende anerkannt treffliche poetische Werke eignen sich ganz vorzüglich als Festgeschenke, und werden hiemit zu solchen bestens empfohlen:

Möwes, H., Gedichte, nebst einem Abrisse seines Lebens, größtentheils nach seinen Briefen. Dritte Auflage. geh. 1 Rthlr., eleg. geb. 1 Rthlr. 5 Sgr.

Lange, J. P., Die Verfinsternung der Welt, dargestellt in einem Cyclus von Lehrgedichten und Liedern. Eleg. kartonnirt. 20 Sgr.

Kosegarten, B. T., Infunde. Eine ländliche Dichtung in fünf Eklogen. 4te Auflage. Eleg. geb. 1 Rthlr.

Die St. Marienburg. Ein historisch-episches Gedicht. Eleg. geb. 1 Rthlr.

Erschienen bei Ludwig Dehmiß in Berlin, und zu beziehen durch alle Buchhandlungen; vorrätzig bei Ferdinand Hirt in Breslau, Raschmarkt Nr. 47, für Oberschlesien bei Hirt vormals Juhr in Ratibor und Hirt in Ples.

In der Buchhandlung Ignaz Kohu (Schmiedebrücke, Stadt Warschau) sind zu herabgesetzten Preisen folgende ganz neue, in den eleg. Berliner Einbänden gebundene Werke zu haben: Brochhaus'sches Konvers.-Lexikon, Ste Aufl. 12 Bde. 1837, f. 16 Rthlr. Becker's Weltgeschichte, 1839, 14 Bde. 10 Rthlr. Schillers Werke, 12 Bde. f. 4 1/2 Rthlr. Diese in 18 Bdn. m. Kpf. 4 1/2 Rthlr. Diese in Einem Bande 4 Rthlr. Klopstock's Werke in 9 Bänden 3 1/2 Rthlr. Dieselben in 12 Bdn. m. Kpf. 3 Rthlr. Körners Werke, 1838, f. 3 1/2 Rthlr. Seume's Werke, 8 Thle., 2 1/2 Rthlr. Thümmel's Werke, 8 Thle., 3 1/2 Rthlr. Stunden der Andacht, 8 Bde. 1837, f. 6 Rthlr. Dieselben in 2 Bdn. 1838, f. 3 Rthlr. Shakespeare's Werke, 1838, 12 Bde., m. Kpf., f. 4 Rthlr. Petrarka, Opere. 4 Vol. 2 1/2 Rthlr. Il Decameron di Boccaccio. 3 Vol. f. 1 1/2 Rthlr. Metastasio, Opere. 3 Vol. Bologna, 1 1/2 Rthlr. Göthe's Gedichte, 2 Bde., 1838, für 3 1/4 Rthlr. Uhland's Gedichte, 1839, 2 1/2 Rthlr. Scherer's Lateinbrevier 2 1/2 Rthlr.

Bekanntmachung, den neuen Schreib-Unterricht des Königl. Preuß. approb. Lehrers der sogenannten amerikanischen Schnell-Schreib-Methode Herrn Anton Pelz betreffend.

Es ist durch den Lehrer lange an der hiesigen evangelischen Armen-Schule zu unserer Kenntniß gelangt, daß Sie denselben unentgeltlich mit den Vortheilen Ihrer allgemein bewährten Schreibmethode bekannt gemacht, und denselben auch für die übrige Zeit Ihrer Anwesenheit hieselbst den Besuch Ihrer Stunden freundlichst zugesagt haben. Wir finden uns daher bewogen, diese Ihre Verdienste, welche für unsere Armen-Schule nicht anders, als den vortheilhaftesten Erfolg haben können, dankbar anzuerkennen, und ersuchen Sie, dieses Schreiben zugleich als Beweis unserer Achtung für ihr uneigennütziges Bestreben anzunehmen. Bries, den 13. November 1839. Die Schulen-Deputation. Kuhnath, Meiser, Bergmann.

Dankagung.

Bei Beendigung meiner Unterrichts-Stunden im Schreiben nach der sogenannten amerikanischen Methode, kann ich nicht umhin, dem Herrn Anton Pelz hiemit meinen herzlichsten Dank für den mir ertheilten Unterricht mit dem Wunsche darzubringen, daß diese Methode, nach welcher Herr Pelz das Schreiben lehrt, ihrer Fastlichkeit und Gründlichkeit wegen, sich immer mehr verbreiten und Anerkennung finden, auch ihm fernerhin, — wie dies bisher der Fall gewesen, — recht viele Schüler erwerben und zuführen möge. Bries, am 13. Nov. 1839. Gustav Marschner, Kanzellist.

Auktions-Anzeige

von Streich- und Blas-Instrumenten. Für auswärtige Rechnung werde ich morgen Mittwoch den 18. d. Ring-im alten Rathhause erste Etage, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an:

- 1) einen Contrebass, 2) ein Cello, 3) verschiedene sehr gute Geigen und Bratschen, so wie 4) mehre Gitarren, 5) Trompeten, Bass-Posaunen, 6) Flöten, Clarinetten, Sezakane, Fagotröhren etc.

öffentlich versteigern, wozu ich ein geehrtes Publikum mit dem Bemerken erbeuhet einlade, dass diese Gegenstände sich besonders

zu Weihnachtsgeschenken

eignen würden. Saul, Auktions-Commissarius.

Die Auktion

von modernem Damenputz

wird heute Nachmittag von 3 Uhr ab im Lokale des Anfrages- und Adress-Bureau stattfinden.

Saul, Auktions-Commissarius.

Alle Sorten gute Kessel

zu den billigsten Preisen sind zu haben am

Ringe Nr. 54 bei Frau Behern.

Schlesischer Kunst - Verein.

Bei der am 14. d. M. stattgefundenen Verloosung der von dem schlesischen Kunstverein erworbenen Kunstsachen fielen die Gewinne auf folgende Mitglieder desselben.

I. Oelgemälde.

- 1) Seestück von Aschenbach, an den Herrn Hofrath Dr. Schmieder in Liegnitz.
- 2) Schloss Schweinhaus v. Ahlhorn, an Hr. Kaufmann Senglier in Breslau.
- 3) Austern-Frühstück von Axmann, an Herrn Grafen von Saurma-Jeltsch junior, zu Jeltsch.
- 4) Cathedrale von Rouen, von Balan, an Hr. Bürgermeister Ehrmann zu Löwenberg. (1ster Hauptgewinn.)
- 5) Winterlandschaft von Becker, an Herrn Steinmetz Menzel in Neisse.
- 6) Schlafender Knabe von Bitorn, an Herrn Hofrath Fischer in Oels.
- 7) Der Beichtiger von Cretius, an Herrn Lieutenant von Randow in Bernstadt.
- 8) Der Tyroler Schütz von Friedel, an Frau Kfm. Wittig zu Breslau.
- 9) Abendlandschaft von Funk, an Herrn Justiz-Commissarius Müller in Ohlau.
- 10) Maria mit dem Kinde von Götting, an Herrn Professor J. Scholz zu Breslau.
- 11) Pferdstück von Grammel, an Herrn Stadtrichter Lutheritz zu Prausnitz.
- 12) Marinebild von Herrmann, an Herrn Ober-Regierungs-Rath Rothe zu Breslau.
- 13) Erinnerung aus der Normandie von Herrmann, an Herrn Controlleur von Sallawa zu Kattowitz.
- 14) Schneelandschaft von Hilgers, an Herrn Kfm. Puppe in Breslau.
- 15) Tod des Fürsten, von Hoyol, an den Breslauer Künstler-Verein.
- 16) Lautenspielerin von Jacob, an Hr. Bar. v. Lüttwitz auf Hartlieb.
- 17) Morgenlandschaft von Jacobi, an Herrn Stadtgerichts-Director Graf zu Dohna in Sagau.
- 18) Landschaft von Jacobi, an Herrn Apotheker Oswald in Oels.
- 19) Seestück von John, an Herrn Grafen Courad von Dyhrn auf Reesewitz.
- 20) Der ungetrene Gast von Karst, an Herrn Kfm. Müllendorff in Breslau.
- 21) Mädchen an der Toilette von König, an Herrn Grafen von Kospoth auf Briese.
- 22) Der angeschossene Rehbock von Koller, an Herrn Regierungs-Präsidenten Grafen von Pückler in Oppeln.
- 23) Lesendes Mädchen von Martersteig, an Herrn Bibliothekar Professor Dr. Elvenich in Breslau.
- 24) Spielende Kinder am Dachfenster von Pistorius, an Herrn Kaufmann Elbel in Breslau.
- 25) Studienkopf von Pohl, an Herrn Bürgermeister Winter in Ohlau.
- 26) Landparthie im Regen von Rentzel, an Herrn Landrath Baron v. Seherr-Thoss in Neustadt.
- 27) Landschaft von Scheuern, an Hr. Brauermstr. Meissner in Neisse.
- 28) Gebirgswald von Schirmer, an Herrn Canonicus Schöpe in Breslau (jetzt dessen Erben). (2ter Hauptgewinn.)
- 29) Seestück von Schmidt, an Herrn Lieutenant v. Böhm in Glatz.
- 30) Sommerlandschaft von Schmidt, an Herrn Justiz-Rath von Költzsch in Oels.
- 31) Winterlandschaft von Schmidt, an Frau Kfm. Friesner geb. Kramsta in Breslau.
- 32) Zwei Reiter von Steffek, an Frau Obrist-Lieutenant von Hülsen in Breslau.
- 33) Schwedischer Bauer von Wickeberg, an Herrn Ober-Bergrath Steinbeck in Brieg.
- 34) Waldparthie von Zick, an Herrn Hofrath Wilke in Kottbus.
- 35) Jagdstück von Zick, an Herrn Pfarrer Grötschel in Ossig.

II. Grössere Kupferstiche.

- 36) Henriette und Beatrix Hamilton, nach Landseer, an Herrn Apotheker Klant in Neisse.
- 37) Chasse aux Lions nach Vernet, an Hr. Inspect. Bobertag in Würben.
- 38) Heilige Familie nach Overbeck, an Hr. Oberlandesgerichts-Referendar Titze in Breslau.
- *39) Roland nach Hübner, an den Magistrat in Oppeln.
- 40) Humenschlacht nach Kaulbach, an Hr. Buchdruckerei Besitzer Brehmer in Breslau.
- *41) Hussitenpredigt nach Lessing, an Herrn Gutsbesitzer Schäfer auf Danckwitz.
- 42) Madonna de Maison d'Orleans, nach Raphael, an Hr. Kfm. Alberti in Waldenburg.
- *43) Genofeva nach Steinbrück, an Hr. Banquier Franck in Breslau.
- 44) Les Enfants d'Edouard nach de la Roche, an Hr. Oberförster Bläscke zu Nesselgrund.


Alle mit einem * bezeichneten Gegenstände sind dem Verein durch Austausch mit anderen Vereinen zugegangen.

Wir ersuchen, sämtliche Gewinne von dem Kastellan der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur, Herrn Glänz, (Blücherplatz im Börsengebäude) im Lokale der Gesellschaft gegen Quittung in Empfang nehmen zu wollen.

Im Namen und Auftrag des Verwaltungs-Ausschusses des Schlesischen Kunstvereins:

Dr. Ebers.

C. Cranz.

 Eine neue und große Auswahl unterhaltender und belehrender Spiele für Kinder jedes Alters findet man in Breslau bei Ferdinand Hirt (am Raschmarkt Nr. 47), in Ratibor bei Hirt vormals Suhr (am Markt).

Anzeige der Kunst- und Musikalien-Handlung von Carl Cranz.

So eben emfing ich von London eine ausserordentlich reiche Auswahl

- 1) gepresster Bilder, ganz neu erfundener Art;
- 2) vorzüglich schöner und eleganter Brief-Couverts;
- 3) Scraps; (Album) ausserordentlich schön gebunden, mit farbigen und gepressten Blättern, besonders zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, in verschiedenen Grössen à 1 1/2 Rthlr., 2 Rthlr., 2 1/2 Rthlr., 3 Rthlr., 3 1/2 Rthlr., 4 Rthlr., 4 1/2 Rthlr. und 5 Rthlr.;
- 4) feiner englischer spitzenartig durchbrochener Briefpapiere in allen Farben und Mustern;
- 5) englischer Visitenkarten in allen Grössen und Farben.

Ausserdem halte ich ein gutes Lager schöner Lithographien, Kupferstiche und illuminirter Blätter vorräthig, und empfehle mich zu geneigten Aufträgen.

Carl Cranz,
Breslau (Ohlauer Strasse Nr. 80).

- *45) Das trauernde Königspaar nach Lessing, an Hr. Bürgermeister von Adlersfeld in Neisse.
- *46) Christus im Schoos der Mutter nach Schadow, an Hr. Kfm. Bugdoll in Ratibor.
- 47) Madonna à l'oiseau nach Raphael, an Hr. Domherrn Professor Ritter in Breslau.
- 48) The only Daughter nach Mielkie, an Hr. Rtmst. v. Sören in Militsch.
- 49) Preaching of Knox nach Wilkie, an Herrn Canonicus Heinsch in Breslau.
- *50) Die Erndte, nach Klöber, an Hr. Professor Hübner in Düsseldorf.
- 51) Waldlandschaft nach Lessing, an Herrn Inspector Schück in Brieg.
- 52) Dieselbe, an Herrn Justiz-Commissarius Steinmann in Ohlau.
- 53) Dieselbe, an Herrn Geh. Ober-Tribunals-Rath Höppe in Berlin.

III. Kleinere Kupferstiche.

- *54) Altenburger im Korn von Meierheim, an Herrn Banquier Bamherger in Breslau.
- *55) Johannes nach Guido Reni, an Frau v. Zawadzka auf Gr. Kallinow.
- *56) Herunziehende Musikanten von Hosemann (Stahlstich), an Herrn Superintendent Nagel in Hirschberg.
- *57) Die Parzen nach Dage, an Herrn Kaufmann Vaudel in Breslau.
- *58) Das Bäcker mädchen von Heindl, an Frau Obristlieutenant v. Schwannenfeld in Breslau.
- *59) Franz von Sickingens Tod von Unzelmann (Holzschnitt), an Herrn Apotheker Ludwig in Brieg.
- *60) Wallachisches Fuhrwerk von Klein, an Herrn C. v. Rosenberg-Lipinski in Breslau.
- *61) Nürnberg von der Ostseite von Wiesner, an Herrn Grafen York von Wartenburg auf Klein-Oels.
- *62) Seesturm nach Gätke, an Herrn Maurermeister Feilhauer in Neisse.
- *63) Dasselbe, an Herrn Landrath Baron v. Richthofen auf Brechelshof.
- 64) bis 74) incl. Die Kynsburg von Hasse. 11 Exemplare:
 - *a. an Herrn v. Elsner auf Pilgramsdorf.
 - b. „ „ Polizei-Rath Neumann in Breslau.
 - c. „ „ Medizivath Dr. Kruttge in Breslau.
 - d. „ „ Justiz-Commissarius und Assessor Schulze in Breslau.
 - e. „ „ Kaufmann Deveryn in Thiergarten bei Ohlau.
 - f. „ „ den Kunstverein für Pommern in Stettin.
 - g. „ „ Herrn Regiments-Arzt Dr. Beyer in Ohlau.
 - h. „ „ Kaufmann Schaubert in Breslau.
 - i. „ „ Se. Hoh. den Herz. Eugen v. Württemberg in Karlsruhe.
 - k. „ „ Herrn Baron v. Lüttwitz auf Bartsch.
 - l. „ „ Lithograph Kretschmer in Breslau.

IV. Lithographien.

- *75) Tod des Herzogs von Braunschweig nach Montan, an Herrn Geheimen Ober-Regierungsrath und Polizei-Präsidenten Heinke in Breslau.
- 76) Tisbe nach Steinbrück, an Frau Gräfin v. Seherr-Thoss auf Bitschin.
- 77) Dasselbe, an Herrn Oberlandesgerichtsrath Baron v. Rönne in Breslau.
- 78) Dasselbe, an Herrn Rittergutsbesitzer Sadebeck auf Schobergrund bei Nimptsch.
- 79) Rothkäppchen nach Steinbrück (gross Format), an Herrn Grafen von Rödern auf Glumbowitz.
- *80) Rothkäppchen (klein Format), an Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Müller in Brieg.
- 81) Lorelei nach Begas an Herrn Justiz-Commissarius Scholz in Neisse.
- 82) Die Anbetung der Könige nach Paul Veronese, an Herrn Hauslehrer Trautmann in Brauchitschdorf bei Lüben.

V. Lithographirte Hefte.

- 83) Die Kirche zu Memmingen, an Herrn v. Gaffron auf Kunern.
- 84) Die goldene Pforte zu Freiberg, an Herrn Gutsbesitzer Korn auf Ruedelsdorf.
- 85) Die Schulporte, an Herrn Grafen von Renard auf Gr.-Strehlitz.
- 86) Bilder und Randzeichnungen von Sonderland, an den Herrn Major Graf v. Praschma auf Falkenberg.

VI. Andere Kunstsachen.

- 87) Musicirender Engel von Mächtig (Bildwerk in gebranntem Thon), an Herrn v. Rosenberg-Lipinski auf Jähuschdorf bei Ohlau.
- 88) Eine grosse Porzellan-Vase mit Gemälde, an Se. Durchlaucht Herrn Prinzen Adolph v. Hohenlohe-Ingelfingen auf Koschentin.
- 89) Ein reich verzierter grosser Glas-Pokal, an Herrn J. M. Bochanek in Cracau.
- 90) Ein Rubin-Glas, an Herrn Hauptmann Krockner in Schweidnitz.

In der Antiquar-Buchhandlung von S. Horowitz,

Kupferschmiede-Strasse Nr. 42 (im Bergmann), ist zu haben:
Die Wundermappe von Strahlheim, mit vielen Stahlstichen, 11 Theile in 8, eleg. Halbfrz., 1835—37, Ebp. 36 Rthl. für 12 Rthl. Plerer's Universal-Lexikon, 26 Bde., eleg. gebd., 1835—36, Ebp. 25 1/2 Rthl. für 16 Rthl. Cervante's Don Quixote von Heine, mit vielen Holzschnitten, 2 Bde., eleg. Halbfrz., 1837—38, Ebp. 8 Rthl. für 5 1/2 Rthl. Schloffer's universal-historische Uebersicht der Geschichte der alten Welt und ihrer Cultur, 9 Theile, 1826—34, Ebp. 19 Rthl. für 12 Rthl. Baden, Geschichte des deutschen Volkes, 12 Bde., 1826—37, Ebp. 26 Rthl. für 14 Rthl. Jung, Stilling's sämtliche Werke, 13 Bde., eleg. gebd., 1835—37, Ebp. gebd. 17 Rthl. für 12 Rthl. Byron's Dichtungen von Pfizer, 3 Bde., eleg. gebd., 1836—38, Ebp. 5 1/2 Rthl. für 2 1/2 Rthl. von Lichtenstern, Schul-Atlas der Erd- und Staatenkunde in 34 illuminirten Karten, 1838, Ebp. 11 Rthl. für 6 1/2 Rthl. von Raumer, Geschichte der Hohenstaufen und ihrer Zeit, 6 Bde. mit Kupf. und Karten, 1823—25, Ebp. 20 Rthl. für 8 1/2 Rthl.

Samuel Liebrecht's Galanterie- und Kinderspielwaaren-Handlung,
Ohlauer Strasse Nr. 83, dem blauen Hirsch gegenüber,
empfiehlt zu sehr billigen Preisen alle nur denkbaren schönen Spielwaaren, bezüglich für alle Jahreszeiten der auf angenehme und nützliche Unterhaltungssachen wartenden lieben Kleinen; sowie die größte Auswahl schönster und zweckmässigster Galanterie-Weihnachtsgeschenke für erwachsene Kinder, wie für Herren und Damen.

Toiletten-Uhren in ächter Bronze und Silber
empfiehlt:
die Uhren-Handlung der Gebrüder Bernhard,
Neufche Strasse Nr. 3, neben dem goldenen Schwert.

Von heute an
ist
die Puz- und Mode-Waaren-Handlung
des **Wilhelm Helmich**
aus **Leipzig und Löwenberg**
eröffnet.

Das Geschäfts-Lokal ist im **blauen Hirsch, Ohlauer Straße.**

Anzeige.

Die Galanterie-, Nürnberger-Spielwaaren-Handlung des **F. W. Knoblauch**, Nikolaistraße Nr. 1, empfiehlt sich dessen verehrten Abnehmern zum gegenwärtigen Weihnachtsmarkt mit allen in dieses Fach gehörigen Artikeln, unter Zusicherung billiger Preise.

Schlesisches Kräuter-Öl!
zum Wachsthum und Conservirung der Haare habe eine frische Sendung wieder erhalten, auch empfehle eine aus derselben Fabrik in Commission erhaltene feine Gewürz-Chokolade von ganz vorzüglicher Güte.

F. W. Knoblauch, Nikolaistr. Nr. 1.

Fertige gestreifte Tuch-Beinkleider
verkaufe ich, um damit zu räumen, unter dem Kostenpreise:
Eduard Goldstein,
Nikolaistraße Nr. 2, nahe am Ringe.

Arak- und Rum-Offerte.

Feinster Batavia-Arak, die Original-Flasche 27 1/2 Sgr., extra feiner gelber ächter Jamaika-Rum von ausgezeichneter Feinheit und schönem Aroma, die Flasche 22 1/2 Sgr., extra feiner gelber ächter Jam.-Rum, die Fl. 20 Sgr., ächter feiner gelber Jam.-Rum, die Fl. 15 Sgr., ächter feiner weißer Jam.-Rum, die Fl. 12 1/2 Sgr., feiner gelber Jam.-Rum, die Fl. 12 1/2 Sgr., feiner gelber Rum, die Fl. 10 Sgr., feiner gelber Stettiner Rum, die Fl. 7 1/2 Sgr.

Ferner empfehle ich feine Rums, das Preuß. Quart 25, 20, 17 1/2, 15, 12, 10, 8 und 6 Sgr., in ganzen und getheilten Eimern billiger.

Damen-Gravatten
in allen Nüancen, die sich besonders
zu **Weihnachts-Geschenken eignen,**
erhielt mit heutiger Post und empfiehlt zu bekannt billigen Preisen:
D. Weigert,
Ring Nr. 1 und Nikolaistraßen-Ecke.

C. G. Mache,
Oberstraße Nr. 30.

Joseph Brandacher aus Tyrol
empfiehlt sich mit seinem schon bekannten Handschuh-Lager, nebst einer neuen Sendung ächter Schweizer Battist-Tücher. Sein Stand während des Christmarkts befindet sich dem **Canditor Herrn Barth** gegenüber.

Weihnachtsgeschenken

empfehle ich aus meinem Drechslerwaarenlager alle Gattungen Pfeifenröhre von in- und ausländischen Holzarten, wohlriechende Weichselröhre, Sigarrenspitzen von Meerbaum und Bernstein, nebst vielen Galanterie-Arbeiten in Elfenbein und Perlemutter, Domino- und Schachspiele, Billardbälle, Rauch- und Spazierstöcke, Pulverflaschen, nebst allen in das Kunstdrechslerfach einschlagenden Gegenständen.

Besonders erlaube ich mir auf mein bedeutendes Lager von gemalten Porzellanstöcken, als auch von ächten Meeresschaumköpfen, aufmerksam zu machen.

C. F. Dresler, Drechslermeister, Niemerzeile Nr. 14, (früher Ohlauerstr. Nr. 35.)

Damenpuz
zu auffallend billigem Preise, in der
L. S. Schröder'schen
Damenpuzhandlung,
Ring Nr. 10, im neubauten Hause.

Anzeige für die Herren Apotheker.

Hiermit beehre ich mich, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich mit Verfertigung der Capsules gelatineuses au Copsahu und aux Cubebes beschäftige, welche bekanntlich die beste neu entdeckte Form sind, unter welcher jene übelstschmeckende Arzneien angewandt werden können. — Da ich dieselben zu Folge eigener Entdeckung nicht nur in ganz vorzüglicher Schönheit verfertige, sondern auch die Preise billiger als je zu stellen im Stande bin, so hoffe ich, daß diese Erfindung bald allgemein beachtet werden wird, und bitte daher das hochgeehrte pharmaceutische Publikum um geneigtes Zutrauen. Auch erbitte ich mich, auf Verlangen beliebige Behufs des leichteren Einnehmens in jene Gallertkapseln einzuschließen.

Moritz Schmidt, Apotheker,
Gartenstraße No. 28, vom 1. Januar 1840 Katharinenstr. No. 19.

L. Hainauer jun.,
Ohlauer Straße Nr. 8, im Nautenkranz.

Die Holz-Vergolde-Fabrik und Kunsthandlung
des **F. D. Ohagen,**
Nikolaistraße Nr. 14, im zweiten Viertel vom Ringe,
empfiehlt sich mit einem großen Vorrath aller Gattungen bester Qualität, **Goldleisten zu Spiegel- und Bilderrahmen**, nebst jeder Einrahmung und Verglasung derselben, **vergoldete Gardinenstangen, Ringe und Knöpfe, Steindrücke Kupferstiche, sauber gearbeitete Toiletten-Schreibzeuge**, und andere verschiedene Papparbeiten, unter Versicherung der billigsten Preise und promptesten Bedienung.

Palm-Wachs-Lichte
besten Qualität empfiehlt billigt:
die **Waaren-Handlung am Fischmarkt Nr. 1.**

Einrahmung und Verglasung der Bilder.

Durch einen großen Vorrath von böhmischen ganz weißem und halbweißem Bilderglas und einem bedeutenden Lager von diversen Sorten Goldleisten zu Spiegel- und Bilder-Rahmen, so wie bei einem mehrfach besetzten geschickten Arbeits-Peronale bin ich in den Stand gesetzt, jeden resp. Auftrag dieser Art auf das schnellste und billigste auszuführen.

F. Karsch, Glasermeister und Kunsthandler,
Ohlauerstraße Nr. 69.

Aus der Seidenfärberei von B. Liebermann
in Berlin sind folgende Nummern angekommen:
17, 19, 21, 22, 23, 24, 27, 33, 40, 41, 53, 56, 73, 81, 87, 97, 107, 134, 140, 149, 157, 160, 172, 174, 184, 191, 193, 194, 195, 196, 197, 199, 200, 309, 318
bei **S. R. Schepp, Neumarkt Nr. 7.**

Holz-Verkauf.

In Bruststave bei Festenberg stehen 7 bis 800 Klaftern trocknes Eichen-Leib- und A-Holz. 61 Klaftern Erlen-Leib- und A-Holz, und 4 bis 500 Stück 3zöllige Eichen-Böhlen, auch eine Partie eichne Schwarzen zum Verkauf. Dazu ist ein Licitations-Termin auf den 28. Dezember d. J. früh von 9 bis 12, und Nachmittag von 1 bis 5 Uhr bei dem-basigen Bräuer angesetzt. Der Zuschlag wird gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden auf der Stelle ertheilt. Unterzeichneter wird Jedem nach Belieben das Holz auch vor dem Termin zeigen.

Bruststave, den 15. Dez. 1839.
Zindler, Gerichts-Schöls.

Natur-Schreibfedern,
zwar nicht neuerfundener Masse, aber ein Landesprodukt, dessen Brauchbarkeit und Elastizität sich Hunderte von Jahren als unübertrefflich bewährt hat, offerirt zu festen, aber billigsten Preisen, worüber Preisverzeichnisse gratis verabreicht werden.

Die **Fabrik des Fr. Meyer,**
Breslau, Schuhbrücke Nr. 16.

Angekommene Fremde.
Den 15. Dez. Gold. Gans: H. H. Rittmeister r. Mutius a. Krbrechtzdorf, Krickend a. Müllisch u. v. Drestk aus Tschammendorf. Fr. Amts Rath Gumprecht aus Delfe. Fr. Gutsb. v. Paczinski a. Koschwig. Fr. Kammer-Assessor Schubert u. Fr. Probst Thielmann a. Dels. H. H. Kaufl. Rattner aus Nimptsch u. König aus Berlin. — Gold. Krone: Fr. Gutsb. Nährich a. Puschkolau. Fr. Stadtkämmerer Weese aus Coritau. — Gold. Löwe: Fr. Lieut. v. Schau a. Serau. — Hotel de Gare: Fr. Dr. Gora aus Kempen. Fr. Oberamtm. Bierhold a. Klein-Wangern. Fr. Rittmeister Busky a. Schützenhof. — Gold. Zepher: H. H. Gutsb. Weisner a. Zanthau u. Baron v. Richtigsen a. Moyn. Fr. Gutsb. v. Obiezierska a. Ruško. — Rother Löwe: H. H. Rfl. Liebrecht a. Namslau. — Weiße Adler: Fr. Baron v. Richtigsen aus Koblhöhe. Fr. Gutsb. v. Drestk a. Gräbzig. Fr. Domherr Baron von Plotho und Fr. Ober-Caplan Benner a. Reiffe. Fr. Erzpriester Beer a. Brieg. — Nautenkranz: Fr. Rfm. Müller a. Rosenburg. — Blaue Hirsch: Fr. Rfm. Köpfer a. Waldenburg. Fr. Gutsb. Weisner aus Wittwasser. — Drei Berge: H. H. Kaufl. Wellavene a. Lyon u. Reich aus Potsdam. — Zwei gold. Löwen: Fr. Rfm. Schlesinger a. Brieg. Fr. Rathmann Bernhard aus Guttentag. Fr. Mechanikus Wertens a. Trebnitz. Fr. Banquier Prausnitzer a. Liegnitz. — Hotel de Pologne: Fr. Kammerherr Graf v. Zedlitz aus Rosenthal. Fr. Geh. Justizrath v. Paczinski aus Strehlen. Fr. Gutsb. Rige a. Seidentorf. Fr. Lieut. John a. Kamenz. Fr. Posthalter Rentwig a. Patschau. Deutsche Haus: Fr. Fürstenthumsger. Rath v. Unwerth aus Reiffe. Fr. Justizrath Schaller u. Fr. Rfm. Sittig a. Sommerfeld. Fr. Rfm. Köpfer a. Greiz im Voigtlande. Fr. Kammer-Expeditör Köpfer a. Waldenburg. Fr. Gutsb. besitzer Schubert aus Heinersdorf. Fr. Regierungss-Sekretär Metke a. Dppeln. Fr. Mechanikus Helbig a. Dberzell. — Weiße Storch: Fr. Kaufm. Wiesenberger a. Ratibor.

Privat-Logis: Schmiedebrücke 31. Fr. Rfm. Ehrenberg a. Leipzig.

Wechsel- u. Geld-Cours.
Breslau, vom 16. Decbr. 1839.

Wechsel-Course.		Brutto.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	141 1/2	—
Hamburg in Banco	à Vista	—	151 1/4
Dito	2 Mon.	150 3/4	—
Dito	3 Mon.	6. 22 2/3	—
London für 1 Pl. St.	2 Mon.	—	102
Paris für 500 Fr.	à Vista	—	—
Leipzig in W. Zahl.	Messe	—	—
Dito	2 Mon.	—	—
Dito	3 Mon.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Wien	2 Mon.	102 1/6	—
Berlin	à Vista	100 1/2	—
Dito	2 Mon.	99 1/2	—

Geld Course.		—	—
Holländ. Rand-Ducaten	—	—	—
Kaiserl. Ducaten	—	—	96
Friedrichsd'or	—	113	—
Louisd'or	—	109 5/6	—
Poln. Courant	—	—	—
Wiener Einl.-Scheine	—	41 1/2	—

Effecten Course.		Zins	Fuss
Staats-Schuld-Scheine	—	—	103 3/4
Seehdl. Pr. Scheine à 50 R.	—	—	72
Breslauer Stadt-Obligat.	—	—	103
Dito Gerechtigkeit dito	4 1/2	—	92 3/4
Gr. Herz. Pos. Pfandbriefe	—	—	104 1/3
Schles. Pfndbr. v. 1000 R.	—	—	—
dito dito	500	—	—
dito convertirte	1000	—	102 1/6
dito dito	500	—	102 1/3
dito Ltr. B. Pfndbr. 1000	—	—	—
dito dito	500	—	105 5/8
Disconto	4 1/2	—	4 1/2